

EHRENDIENST

www.deine-heimat-feuerwehr.de

Deine Heimat. Deine

FEUERWEHR

Komm, mach mit!



Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Heimat · Menschen · Vielfalt
FEUERWEHR



Rheinland-Pfalz

Landes **FEUERWEHR** verband

Jahresbericht 2020/2021

Mitmachen bei der FEUERWEHR



Rheinland-Pfalz

LandesFEUERWEHRverband



Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Deine Heimat. Deine **FEUERWEHR**
Komm, mach mit!

Inhaltsverzeichnis



Der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz e.V ist der Dachverband aller Feuerwehren in Rheinland-Pfalz.

Mit allen Freiwilligen Feuerwehren, Berufsfeuerwehren und Werkfeuerwehren einschließlich Jugendfeuerwehren, Bambini-Feuerwehren, Ehrenabteilungen und musiktreibenden Einheiten vertritt der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz e.V. die fachlichen Interessen von rund 71.000 Feuerwehrangehörigen.

Zum 01. August oder 01. September eines jeden Jahres besteht die Möglichkeit, ein

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

für einen Zeitraum von 12 Monaten oder länger bei den Feuerwehren zu absolvieren.

Wir helfen bei der Vermittlung einer Stelle vor Ort.

Qualifikationsprofil:

- Du bist zwischen 18 und 27 Jahren alt. (nur FSJ; BFD unabhängig vom Lebensalter)
- Du verfügst über gute Computerkenntnisse in MS-Office. (Word, Excel, PowerPoint)
- Du verfügst über einen Führerschein mindestens der Klasse B.
- Du bist bereit, bei Bedarf auch an Wochenenden oder abends zu arbeiten.

Aufgaben:

- eigenverantwortliche Bearbeitung zugewiesener Aufgabenfelder
- Mitarbeit in der digitalen Öffentlichkeitsarbeit (Internet, soziale Netzwerke, etc.)
- Mitarbeit bei der Organisation von Veranstaltungen
- Unterstützung der Bambini- oder Jugendfeuerwehr

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39 Stunden.

Die pädagogische Betreuung erfolgt beim FSJ durch den Landesfeuerwehrverband RLP in Verbindung mit dem LFV Hessen.

Wir freuen uns über Deine aussagekräftige Bewerbung inkl. Lebenslauf. Sende Deine Bewerbung bitte bis zum 15. Juni eines jeden Jahres an den

Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz
z. Hd. Herrn Bernd Loch
Lindenallee 41-43, 56077 Koblenz
E-Mail: FSJ@jf-rlp.de

Grußwort Staatsminister Roger Lewentz	4
Grußwort Präsident Frank Hachemer	5
Jahresbericht 2020/2021 Präsidenten Frank Hachemer	6-9
Bericht aus dem Fachbereich Recht	10
Bericht aus dem Fachbereich Brandschutzerziehung	10
Bericht aus dem Fachbereich Bambini-Feuerwehr	11
Bericht aus dem Fachbereich Musik	11
Bericht aus dem Fachbereich Technik	12
Bericht aus dem Fachbereich "Feuerwehr macht Schule"	12
Bericht aus dem Fachbereich Elektromobilität	13
Bericht aus dem Fachbereich Sicherheitsprogramm für Einsatzfahrer und Sondersignalfahrttraining	13
Bericht aus dem Fachbereich Extremismusprävention	14
Bericht aus dem Fachbereich Mitgliedergewinnung	14
Bericht aus dem Fachbereich Sport und Gesundheit	15
Bericht aus dem Fachbereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	16
Bericht aus dem Fachbereich Internationale Wettbewerbe	17
Bericht aus dem Fachbereich Feuerwehr Historik	17
Bericht aus dem Fachbereich Frauen	19
Bericht aus dem Fachbereich Katastrophenschutz	19
Bericht aus dem Fachbereich Motorsägenführer Ausbildung	20
Bericht aus dem Fachbereich RHOT	21
Jahresbericht Feuerwehrmuseum	21
Jahresbericht zum Projekt „Heimat - Menschen - Vielfalt“	22-23
Bericht Projekt „#DukannstFeuerwehr“	23-24
Bericht zur 12-Wochen-Tour	25-26
Bericht zur zum Fachbereich „Zusammenhalt durch Teilhabe“	28
Jahresbericht „Feuerwehr und Politik!“	29-30
Wir suchen Dich!	31
Neues Projekt „Mehr Menschen für die Feuerwehr begeistern“ gestartet	33-34
Jahresbericht Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz	36-38
Jahresbericht Bildungszentrum	40-41
Jahresbericht Landesgeschäftsstelle	42-43
Bericht zum Projekt "Feuerwehr 2030"	44-35
Bericht zum Bonusprogramm	46
Übersicht Partner	47

Grußwort Staatsminister Roger Lewentz

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Hochwasser im Ahrtal im Juli 2021 hat unser Land bis in Mark getroffen. Eine Hochwasserkatastrophe von solchem Ausmaß gab es in Deutschland bisher noch nicht. Das Leid der Betroffenen können Worte nicht ermessen. In dieser Notsituation haben die Feuerwehren des Landes in enormer Kraftanstrengung großartige Hilfe geleistet. Die Feuerwehren in Rheinland-Pfalz sind leistungsstark, gut ausgestattet und bestens organisiert. Für den Einsatz vor Ort danken die Landesregierung und ich persönlich allen Feuerwehrangehörigen ausdrücklich.

In Rheinland-Pfalz wissen wir um die zentrale Bedeutung eines flächendeckenden Netzes beim Brand- und Katastrophenschutz. Eine zentrale Aufgabe des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz e.V. ist die Unterstützung der vielen engagierten und motivierten ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner unseres Landes. Deshalb dankt die Landesregierung dem Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz e.V., welcher sich mit aller Kraft für das Feuerwehrwesen in Rheinland-Pfalz einsetzt.

Der Jahresbericht zeigt, wie arbeitsintensiv das vergangene Jahr und mit welchen Herausforderungen die Feuerwehr konfrontiert war. Ein wichtiger Bestandteil des Berichts ist neben der Förderung der Zukunftsfestigkeit der Feuerwehren auch die Zusammenarbeit zwischen Landesfeuerwehrverband und Landesregierung. Ich schätze die vertrauensvolle und sehr fruchtbare Zusammenarbeit meines Ministeriums des Innern und für Sport mit dem Landesfeuerwehrverband und bin froh, mit Frank Hachemer als Verbandspräsidenten einen gleichermaßen verlässlichen wie kompetenten und innovativen Ansprechpartner in allen Belangen der Feuerwehr zu haben. Gemeinsam bringen wir die Feuerwehr im Land weiter voran.

Insbesondere bei der Nachwuchsgewinnung arbeiten wir Hand in Hand. So auch bei der Einführung des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) „Feuerwehr“ in Rheinland-Pfalz. Das FSJ ist ein Erfolgsmodell und wird auch in Zukunft weiter ausgebaut. Für die Übernahme der Trägerschaft und der damit verbundenen



Tätigkeiten danke ich dem LFV ausdrücklich. Die herausfordernde Nachwuchsgewinnung weiß ich beim LFV in guten Händen.

Für die Landesregierung ist es von großer Wichtigkeit, Ehrenamtliche zu motivieren und die Feuerwehren so aufzustellen, dass sie attraktiv und leistungsfähig sind. Wie wichtig das Engagement der Freiwilligen in unserem Land ist, zeigt auch die große gesellschaftliche Anerkennung für die unverzichtbare Arbeit der Feuerwehr. Das entgegen gebrachte Vertrauen haben sich die Feuerwehren und der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz redlich verdient.

Mein ausdrücklicher Dank gilt allen, die in den Freiwilligen Feuerwehren Verantwortung für ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger übernehmen. Für die Sicherheit der Menschen in Rheinland-Pfalz engagieren Sie sich uneigennützig und verlässlich. Ihre Hilfeleistung verdient Dank und Anerkennung.

In diesem Sinne freue ich mich auf die weitere Zusammenarbeit für zukunftsfeste Feuerwehren in Rheinland-Pfalz.

Roger Lewentz, MdL Minister
des Innern und für Sport
des Landes Rheinland-Pfalz

Grußwort Präsident Frank Hachemer

Liebe Feuerwehrkameradinnen und -Kameraden, liebe Freunde und Unterstützer des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz,

schon wieder sind viele Monate vergangen, in denen unsere Aktiven, die sich immer wieder im Namen des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz auf den Weg machen in ihren vielen Funktionen und Tätigkeiten, oft und viel unterwegs waren. Und wieder kann der LFV glücklicherweise dank dieser Aktiven eine stolze Liste an erfolgreichen Aktionen, Veranstaltungen, Projekten und Initiativen vorweisen. Sie alle sind das Ergebnis von bester Zusammenarbeit der Aktiven des Verbandes miteinander, aber zum anderen auch mit den zahlreichen Unterstützern und Freunden. Es hat sich auch weitgehend eine echte Kultur entwickelt, unterschiedliche Auffassungen wertschätzend auszutauschen und die Erkenntnisse für die eigene Arbeit zu nutzen. Weiter so!

An alle, die sich in der beschriebenen Weise eingesetzt und die damit an der Entwicklung des Feuerwehrwesens mitgearbeitet haben, ist mein herzlicher persönlicher Dank und der des LFV Rheinland-Pfalz gerichtet. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit allen Akteuren im Feuerwehrwesen guten Willens und mit allen Unterstützern und Freunden!

Herzliche Grüße
Ihr und Euer

Frank Hachemer
Präsident



Jahresbericht 2020/2021 des Präsidenten Frank Hachemer

Die Arbeit der Feuerwehren in 2020 und 2021 war eine andere als die letzten Jahre. Die beiden Jahre waren von der Pandemie dominiert und fast das gesamte Feuerwehrleben wurde lahmgelegt bis auf die Einsätze. Viele Themen kamen hier auf die Feuerwehren zu, von der digitalen Jahreshauptversammlung bis hin zu Online-Unterricht und dem Tag der offenen Tür „To go!“ war hier alles dabei. Auch unseren Nachwuchs in der Bambini- und Jugendfeuerwehr war hiervon stark betroffen. Viel Kreativität wurde in



Während der Corona-Pandemie betrieb die Landesgeschäftsstelle eine Teststation, die besonders von Seminarteilnehmern stark genutzt wurde.

der Basis aufgebracht, um alle weiterhin bei Laune und bei der Feuerwehr zu halten. Gravierende Rückläufe sind uns nicht gemeldet worden, daher gilt hier ein ganz herzlicher Dank an alle die hier vor Ort in der Basis ganze Arbeit geleistet haben.

Außerdem war das Jahr 2021 von der Flutkatastrophe geprägt. Hierzu möchte ich in einem separaten Bericht weiter eingehen. Nur so viel, auch hier konnten die Verbände sehr gute Arbeit leisten. Eine Unterstützung der Pu/Ma vor Ort konnte an der Landesgeschäftsstelle über einen längeren Zeitraum aufgebaut werden. Ein Sozialfonds hat Soforthilfen von über 400.000 € ausbezahlt, sodass wir allen betroffenen Feuerwehrangehörigen, und auch den Jugendfeuerwehrangehörigen, helfen konnten. Daneben war die Landesgeschäftsstelle auch Umschlagplatz für Waren, die als Spenden hier aufgelaufen sind. Unter anderen 36 Paletten Getränke, über 1.000 Schaufeln, Besen, Schrubber, Abzieher. Jede Menge Desinfektionsmittel und -tücher sowie Handcreme, Sonnencreme, Duschgel etc.



Nach der Flutkatastrophe im Ahrtal wurden auf dem Asterstein in Koblenz Sachspenden gesammelt.

Die Ehrung „Partner der Feuerwehr“ für verdiente Arbeitgeber konnte trotzdem im Juni 2020 in Hermeskeil und im Juni 2021 in Katzwinkel durchgeführt werden. Für den Verband der bewusste Weg, nicht allein durch Kritik an „feuerwehr-unfreundlichen“ Arbeitgebern, sondern durch Betonieren der Vorteile von Beschäftigten mit Feuerwehr-Hintergrund und Aufzeigen von Positiv-Beispielen auf eine Änderung der Haltung von Arbeitgebern hinzuwirken.

In bilateralen Gesprächen mit einigen Verbandsgemeinde-Bürgermeistern konnte ebenfalls die Rolle der Wirtschaft für die Feuerwehr betont werden. Hier gab es stets Zusagen, das Anliegen der Feuerwehr nach problemloser Freistellung ihrer Mitglieder zu



In Hermeskeil wurden die Partner der Feuerwehr 2020 geehrt.

unterstützen und zu bewerben. Überhaupt ging es um eine stärkere Sensibilisierung der Verantwortlichen in der Politik und der Verwaltung für ihre (!) Feuerwehr: Der LFV hat gemeinsam mit der Kommunalakademie eigene Lehrgänge für Verwaltungsschefs zum Thema „Verstehe Deine Feuerwehr“ ins Leben gerufen und auch in den letzten beiden Jahren ausgebaut, die auch gut angenommen werden.

Beeindruckende Zahlen sagen aber auch einiges aus



Ausbildung der Ehrenamtslotsen wird 2022 fortgesetzt.

über den Einsatz im Sektor „Aus- und Weiterbildung“: Das Bildungszentrum des LFV konnte in jedem der Berichtsjahre mehr als 4.000 Teilnehmende begrüßen. Dabei wurde das Bildungszentrum auch zum Teil digital. Im sogenannten DigiBiz bieten wir Online Schulungen zum verschiedenen Themengebieten wie beispielsweise „Mitgliedergewinnung und -bindung“, „Gegen Rechts“ und „Hetze im Netz“ sowie „Stammtischparolen“ an. Überwältigende Resonanz hat auch der Online- Brandschutzfachtag generiert, mit teilweise dreistelliger Teilnehmendenzahl. Ebenfalls auf äußerst positive Resonanz bei den Teilnehmenden stießen die neu etablierten ersten Bürgermeisterseminare – selbst erfahrene Amtsinhaber gaben am Ende an, noch Neues gelernt zu haben. Das unterstreicht für uns die besondere Notwendigkeit dieser Angebote.

Das waren die weiteren Themen: Das Befassen mit dem und das Bemühen um das Thema „Respekt gegenüber Einsatzkräften“, leider verbunden mit zahlreichen Erfahrungen an den Einsatzstellen mit Gewalt und Gaffern, hat uns weiter beschäftigt. Weitere Lehrgangsangebote konnten zahlreiche Einsatzkräfte im Umgang mit Respekt-

losigkeit und sogar Angriffen fitter machen.

Der Feuerwehrdienstausweis hat sich bei vielen Feuerwehren etabliert und die darin enthaltenen Rabatte für Feuerwehrangehörige werden gut genutzt und konnten in den letzten beiden Jahren nochmal erheblich ausgebaut werden. Bis zur Einführung eines digitalen Ausweises bleibt dies ein Erfolgsmodell.

„Die PS auf die Straße bringen“ und wirksame Hilfe zur Verfügung stellen für unsere Feuerwehren vor Ort, bei sich zu Hause, das können wir jetzt mit den auf den Weg gebrachten Ehrenamtslotsen im Bundesprojekt „Zusammenhalt durch Teilhabe“. Bei allen Fragen der Nachwuchsgewinnung stehen fachlich versierte Personen des LFV bereit, zu der Feuerwehr, die Hilfe möchte, hinzukommen und die Fragen direkt vor Ort anzugehen. Sie können formlos beim LFV angefragt werden. Diese sollen in 2022 weiter ausgebaut werden. Wenn Ihr Interesse habt, dann meldet Euch bei uns und erfahrt mehr über dieses Angebot und wir Ihr „Ehrenamtslotse“ werden könnt. Ein oft noch zurückhaltend betrachtetes Thema hat Fahrt aufgenommen: Die ersten Bambini-Feuerwehren feierten inzwischen ihr 10-jähriges Jubiläum. Erste Bambini-Feuerwehrkids werden in den aktiven Dienst übernommen; Der LFV hat eine Neuaus-



Projekt für mehr Respekt gegenüber Einsatzkräften



Über 300 Kinder von Bambini-Feuerwehren waren beim Bambini-Erlebnistag 2021 im Zoo Neuwied dabei. Quelle: Freiwillige Feuerwehr Dungenheim

richtung des Lehrgangs gemeinsam mit der UK „Bewegung in den Gruppenstunden“ vorgenommen. Außerdem haben wir im Rahmen der Pandemie eine Challenge gemeinsam mit der Unfallkasse ausgerufen, in dem Bambini- und Jugendfeuerwehr ihr Idee für „Aktive Gruppenstunden @ home“ durchgeführt wurden. Alle diese hervorragenden Ideen haben wir auf der Homepage zur Nutzung für alle nachhaltig eingestellt. Desweiteren haben wir ein gemeinsames Projekt mit dem THW und dem Imkerverband ins Leben gerufen. Unter dem Begriff „Die Blaulichtbienen“ wollen wir uns mit dem Thema Natur und Umweltschutz beschäftigen und Kinder spielend heranführen. Des Weiteren gab es in 2021 mal wieder einen Bambini-Erlebnistag live vor Ort. Wir waren mit rund 320 Kindern im Zoo in Neuwied. Hier gilt ein besonderer Dank dem Förderkreis der Bambini-Feuerwehren mit ihrem Vorsitzenden Peter Meffert. Ganz besonders danken wir hier der Lotto-Stiftung für die generelle Unterstützung der Bambini-Feuerwehren. Auch in anderen Bereichen gab es Verbesserungen.



Beim Strategiekongress wurde über die Zukunft der Feuerwehr diskutiert.

So konnten, gemeinsam mit den Öffentlichen Versicherern, Schaumtrainer an die Mitgliedsverbände übergeben werden, um die Ausbildung vor Ort zu verbessern. Hierzu haben wir in 2021 weitere Multiplikatoren für den Schaumtrainer ausgebildet. Des Weiteren haben wir wieder gemeinsam mit der Unfallkasse Rheinland-Pfalz und dem Forstlichen Bildungszentrum Instrukoren für die Motorsägen ausgebildet und weitere Multiplikatoren für den Feuerwehrführerschein.

Beim Digitalen „Strategiekongress“ konnten sich Feuerwehrangehörige anmelden und über die Zukunft der Feuerwehr mit diskutieren. Hier wurden wertvolle Inhalte formuliert, die dem LFV, aber auch allen anderen an der Entwicklung der Feuerwehr Interessierten wertvolle Grundlagen liefern.

Ein weiterer Mosaikstein, um die Stellung und den Stellenwert des Feuerwehrwesens in der Gesellschaft und in der Politik auf die Ebene zu heben, die ihm zukommt, wäre eine Anerkennung des Feuerwehrwesens, besonders seines ehrenamtlichen Charakters, als immaterielles Unesco Welterbe. Dafür



Das Feuerwehrwesen mit seinem ehrenamtlichen Charakter soll Teil des immateriellen Unesco Welterbes werden.

setze ich mich deshalb persönlich mit Nachdruck auch auf Bundesebene ein. Obwohl hier kein Schaden droht und auch die Weiterentwicklung nicht nur nicht behindert, sondern sogar gefordert wird, gibt



es hier noch Bedenkenträger. Ich hoffe, sie von der besonderen Bedeutung dieses Schrittes überzeugen zu können. Unser Feuerwehrwesen ist weltweit einzigartig und IST Weltkulturerbe! Das muss offiziell anerkannt werden!

Die Zusammenarbeit mit der Schornsteinfegerinnung, auch eine wichtige Einrichtung im Brandschutz, lebt: Die erste Grundausbildung von Schornsteinfegern ist abgeschlossen und das Projekt wird jetzt auch auf Bundesebene umgesetzt.

In der Plenarsitzung des Landestages Rheinland-Pfalz am 14.12.2020 wurde das Brand- und Katastrophenschutzgesetz (LBGK) geändert. Der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz sieht in den Veränderungen eine Verbesserung der Bedingungen für die Feuerwehren im Land. Aber damit nicht genug, die Flutkatastrophe hat uns gezeigt: es gibt noch genügend Lücken im Gesetz die wir noch angehen müssen. Auch die Feuerwehrverordnung oder Führungsrichtlinie muss nun endlich überarbeitet werden.

Das Ergebnis der Änderungen des Brand- und Katastrophenschutzgesetzes geht auf einen mehrstufigen demokratischen Prozess zurück. Auch der Landesfeuerwehrverband hat hier über mehrere Jahre gemeinsam mit den Mitgliedsverbänden in verschiedenen Sitzungen und Gremientagungen die Änderungswünsche der Feuerwehrbasis zusammengetragen. Daher konnte der Landesfeuerwehrverband mit seiner Fachexpertise diese Prozesse begleiten und stand den politischen Entscheidungsträgern beratend zur Verfügung. Aufgrund der langjährigen Erfahrung aus der Praxis der Feuerwehren im Land und der engen Verbindung zu diesen konnten wichtige Weichen für die Zukunft der Feuerwehr gestellt werden.

Der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz be-

dankt sich bei all seinen Mitgliedern, die an diesem demokratischen Prozess mitgewirkt haben und so ein positives Ergebnis möglich machten.

Ich hoffe, dass diese kleine Aufzählung aufzeigt, wie intensiv wir als LFV für unser Feuerwehrwesen und die Menschen in Rheinland-Pfalz, praktisch rastlos, unterwegs sind. Beide sind es wert. Dafür, dass das alles möglich ist, möchte ich von Herzen allen danken, die daran Anteil haben! Nur durch diese Zusammenarbeit ist es möglich, dass wir in einem solchen Bericht von Erfolgen sprechen können. Ein kleines Beispiel, was ehrenamtlicher Einsatz, entsprechend unterstützt, bewirken kann: Das rheinland-pfälzische Feuerwehr-Museum in Hermeskeil konnte in dieser Zeit die 50.000-Besucher-Hürde überspringen.

Wir können zum Glück eine gute Bilanz ziehen – aber auf Lorbeeren ausruhen gilt nicht: Auch für den vor uns liegenden Zeitraum stehen wieder zahlreiche Aktionen und Angebote für die Feuerwehren bereit.

Bericht aus dem Fachbereich Recht

Fachbereichsleiter: Christoph Pitsch
Fachreferatsleiter

1. Welche inhaltlichen Themen standen für die Jahre 2020/2021 auf Ihrer Agenda?

Führung von Fördervereinen unter Pandemie-Bedingungen

2. Welche Projekte haben Sie in 2020 durchgeführt (oder wegen der Corona-Lage nur begonnen, aber nicht beenden können)?

Keine

3. Welche Ergebnisse gibt es in Ihrem Fachbereich für 2020 zu präsentieren?

Handout/Flyer zum Vereinsrecht; diverse Einzelberatungen per E-Mail oder Telefon gegenüber Feuerwehr-Fördervereinen

4. Wie wurde Ihr Fachbereich in 2020 für die Feuerwehren und Mitglieder in Rheinland-Pfalz sichtbar?

Handout/Flyer zum Vereinsrecht (Fragen rund um die Jahreshauptversammlung als Präsenz- oder Online-Veranstaltung, Haushaltsrecht, etc.)



Autor: Christoph Pitsch Fachreferatsleiter

Bericht aus dem Fachbereich „Brandschutzerziehung“

Fachbereichsleiter: Frank Dick

1. Welche inhaltlichen Themen standen für die Jahre 2020/2021 auf Ihrer Agenda?

Brandschutzerziehung und -aufklärung, Ausweitung im Bereich Senioren

2. Welche Projekte haben Sie in 2020 durchgeführt (oder wegen der Corona-Lage nur begonnen, aber nicht beenden können)?

- Brandschutzhelferausbildung mit Referendaren am Studienseminar Kaiserslautern
- Einarbeitung neuer ReferentInnen für die Ausbildung der BrandschutzerzieherInnen

3. Welche Ergebnisse gibt es in Ihrem Fachbereich für 2020 zu präsentieren?

Im Jahr 2020 hat die Brandschutzerziehung und -aufklärung nur in wenigen Einzelveranstaltungen stattgefunden. Durch Hygienevorschriften und Personenzahlbegrenzungen gab es kaum Veranstaltungen.

4. Wie wurde Ihr Fachbereich in 2020 für die Feuerwehren und Mitglieder in Rheinland-Pfalz sichtbar?

Der Fachbereich konnte sich aufgrund der fehlenden Möglichkeiten nicht präsentieren und wurde damit auch nicht für die Mitglieder sichtbar.

Bericht aus dem Fachbereich Bambini-Feuerwehr

Fachbereichsleiter: Michael Klein,

1. Welche inhaltlichen Themen standen für die Jahre 2020/2021 auf Ihrer Agenda?

Corona hat auch die Arbeit in den Kindergruppen weitestgehend zum Erliegen gebracht. Der Landesfeuerwehrverband hat hier verschiedene Angebote vom Malwettbewerb über Bastelaktion bis hin zum Bambini-Erlebnistag @home mit der Knotenkiste angeboten, damit die Betreuenden an der Basis ihre Arbeit auf Distanz mit den Kindern weiter durchführen konnten.

2. Welche Projekte haben Sie in 2020 durchgeführt (oder wegen der Corona-Lage nur begonnen, aber nicht beenden können)?

Oster und Weihnachtsmalaktionen
Basteln zu Karneval und St. Martin

Bambini-Erlebnistag@home mit Knotenkiste
Aktiv in der Corona Zeit, eine Challenge mit der UK RLP

3. Welche Ergebnisse gibt es in Ihrem Fachbereich für 2020 zu präsentieren?

eine hervorragende Arbeit durch die Betreuenden in der Basis vor allem während der Pandemiezeit.
kreative Ideen und Umsetzungen
sogar wieder einen Bambini-Erlebnistag in Präsenz im Neuwieder Zoo in 2021



Bericht aus dem Fachbereich „Musik“

Fachbereichsleiter: Claus Behner
Landesstabführer

1. Welche inhaltlichen Themen standen für die Jahre 2020/2021 auf Ihrer Agenda?

Durch die Pandemie waren Musikproben in den Laienorchestern fast unmöglich, dennoch waren von einzelnen Kapellen einige wenige Auftritte möglich. Es gibt aber auch sehr kleine Gruppen, die durch die lange Zeit des nicht mehr Proben- und Auftretens leider keine Zukunft mehr sehen.

2. Welche Projekte haben Sie in 2020 durchgeführt (oder wegen der Corona-Lage nur begonnen, aber nicht beenden können)?

Proben und Auftritte waren sehr selten, jedoch konnten in den letzten Wochen wieder Einzelunterrichte gegeben werden. Wir hoffen, dass es den Vereinen

möglich sein wird, so langsam wieder Fuß zu fassen.

3. Welche Ergebnisse gibt es in Ihrem Fachbereich für 2020 zu präsentieren?

In diesem Jahr soll es noch eine Fachreferatssitzung geben, im September gibt es auf Bundesebene wieder eine Fachreferatssitzung vor allem wegen der Bundeswertungsspiele, die bereits zweimal wegen Corona abgesagt werden mussten.

4. Wie wurde Ihr Fachbereich in 2020 für die Feuerwehren und Mitglieder in Rheinland-Pfalz sichtbar?

Wo es ging, wurden Benefizveranstaltungen im Freien als kleine Konzerte für die Flutopfer gemacht, so auch durch das Landesfeuerwehrmusikkorps.

Bericht aus dem Fachbereich Technik

Fachbereichleiter: Jörg Teusch
Fachbereichsleiter

1. Welche inhaltlichen Themen standen für die Jahre 2020/2021 auf Ihrer Agenda?

Waldbrandtanklöschfahrzeug, Aufnahme LF 10 und LF 20 in die Landesförderung, Zusammenarbeit mit dem FB Katastrophenschutz

2. Welche Projekte haben Sie in 2020 durchgeführt (oder wegen der Corona-Lage nur begonnen, aber nicht beenden können)?

Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Technik Land zur Beschaffung Waldbrandtanklöschfahrzeug

3. Welche Ergebnisse gibt es in Ihrem Fachbereich für 2020 zu präsentieren?

Aufnahme der Förderung des Landes für LF10 und LF 20 (Zusammenarbeit mit GStB)

4. Wie wurde Ihr Fachbereich in 2020 für die Feuerwehren und Mitglieder in Rheinland-Pfalz sichtbar?

Aktuell nur über die Web-Präsenz des LFV.

Bericht aus dem Fachbereich „Feuerwehr macht Schule“

Fachbereichleiter: Johannes Jung,
Sachgebietsleiter

1. Welche inhaltlichen Themen standen für die Jahre 2020/2021 auf Ihrer Agenda?

Überblick über laufende Projekte und Aufstellen eines Teams standen im Vordergrund. Im Anschluss wurde eine Agenda vereinbart (Zielvereinbarung), wo wollen wir hin, wie erreichen wir dies. Erstellung einer Handreichung für Schulen, mit Angebotsmöglichkeiten, „Best Practice Beispielen“ und einer Checkliste „How to...“

2. Welche Projekte haben Sie in 2020 durchgeführt (oder wegen der Corona-Lage nur begonnen, aber nicht beenden können)?

Präsenztreffen konnten nur ganz zu Beginn des Jahres 2020 noch durchgeführt werden, im Anschluss Videokonferenzen und Absprachen per Mail. Fachbereichsarbeit wurde durch Corona und die damit verbundenen, sich fortlaufend ändernde Situation an den Schulen deutlich erschwert.

3. Welche Ergebnisse gibt es in Ihrem Fachbereich für 2020 zu präsentieren?

Erstellung einer Handreichung für Schulen, mit Angebotsmöglichkeiten, „Best Practice Beispielen“ und einer Checkliste „How to...“

4. Wie wurde Ihr Fachbereich in 2020 für die Feuerwehren und Mitglieder in Rheinland-Pfalz sichtbar?

Da noch Grundlagenarbeit im neuen Fachbereich „Feuerwehr macht Schule“ im Vordergrund steht, war dies nur eingeschränkt möglich. Es haben einige Vorstellungen des Konzeptes stattgefunden. Jedoch wurden zahlreiche Veranstaltungen coronabedingt abgesagt.

Bericht aus dem Fachbereich Elektromobilität

Fachbereichleiter: Marcel Hommens
und **Jochen Schäfer, Fachberater**

1. Welche inhaltlichen Themen standen für die Jahre 2020/2021 auf Ihrer Agenda?

Projektplanung für das Jahr 2021, da der Fachbereich Elektromobilität erst im September 2020 gegründet wurde

2. Welche Projekte haben Sie in 2020 durchgeführt (oder wegen der Corona-Lage nur begonnen, aber nicht beenden können)?

Aufgrund der Gründung im September 2020 wurden keine Projekte begonnen. Zunächst wurden innere Arbeitsabläufe strukturiert und Kontakte zu wichtigen Personen und Experten hergestellt.

3. Welche Ergebnisse gibt es in Ihrem Fachbereich für 2020 zu präsentieren?

Kontakt zu den umliegenden Berufsfeuerwehren sowie weiteren Feuerwehren in Deutschland aufgebaut, die sich mit der Thematik E-Mobilität befassen

4. Wie wurde Ihr Fachbereich in 2020 für die Feuerwehren und Mitglieder in Rheinland-Pfalz sichtbar?

Durchführung von Online-Seminaren
Angebot der Fachberatung im Einsatzfall 24/7.

Bericht aus dem Fachbereich Sicherheitsprogramm für Einsatzfahrer und Sondersignalfahrtraining

1. Welche inhaltlichen Themen standen für das Jahr 2020 auf Ihrer Agenda?

Für das Jahr 2020 hatten wir gehofft, dass die Teilnehmerzahlen an den Sicherheitsprogrammen wieder steigen. Denn grundsätzlich sollte jeder Fahrerinnen und jedem Fahrer eines Feuerwehrfahrzeuges die Möglichkeit gegeben werden, an einem Sicherheitsprogramm teilzunehmen.

2. Welche Projekte haben Sie in 2020 durchgeführt (oder wegen Corona-Lage nur begonnen, aber nicht beenden können)?

Leider sind die Anmeldezahlen und die entsprechenden Termine für das Sicherheitsprogramm immer noch sehr niedrig, dies ist vor allem der anhaltenden Corona-Lage geschuldet.

3. Wie wurde Ihr Fachbereich in 2020 für die Feuerwehren und Mitglieder in Rheinland-Pfalz sichtbar?

Über Seminare konnten wir unsere Sichtbarkeit sicherstellen.



Fahrsicherheitsausbildung in der Feuerwehr

Bericht aus dem Fachbereich Extremismusprävention

Fachbereichsleiter: Frank Hofmann, Landesbeauftragter für Extremismusprävention

1. Welche inhaltlichen Themen standen für die Jahre 2020/2021 auf Ihrer Agenda?

Erstellung Grundlagen Extremismusprävention und Durchführung von Veranstaltungen

2. Welche Projekte haben Sie in 2020 durchgeführt (oder wegen der Corona-Lage nur begonnen, aber nicht beenden können)?

Erarbeitung Leitfaden und Handlungsmatrix für konkrete Fälle von Extremismusverdacht. Durchführung von Unterrichtsanteilen zum Thema Rechtsextremismus in Jugendwartelehrgängen

3. Welche Ergebnisse gibt es in Ihrem Fachbereich für 2020 zu präsentieren?

Finalisierung Leitfaden Rechtsextremismusprävention zur Veröffentlichung
Erarbeitung des Seminars „Aktuelle Erscheinungsformen des Rechtsextremismus“ als Präsenz- oder Online-Format

4. Wie wurde Ihr Fachbereich in 2020 für die Feuerwehren und Mitglieder in Rheinland-Pfalz sichtbar?

Medienwirksame Ernennung des Landesbeauftragten für Extremismusprävention und Ankündigung der geplanten Aktivitäten auf der Homepage des LFV

Bericht aus dem Fachbereich Mitgliedergewinnung

Fachbereichsleiter: Sandra Schäfer

1. Welche inhaltlichen Themen standen für die Jahre 2020/2021 auf Ihrer Agenda?

Kommunikation in der Mitgliedergewinnung, inhaltliche Weiterentwicklung des Werkzeugkastens, Mitgliedergewinnung mit anderen Themen der Feuerwehr verbinden

2. Welche Projekte haben Sie in 2020 durchgeführt (oder wegen der Corona-Lage nur begonnen, aber nicht beenden können)?

Intensives Coaching mit Feuerwehren im Landkreis Bad Kreuznach Beratungsgespräche mit einzelnen Feuerwehren Weiterbildung der Verantwortlichen für Kommunikation, Mitgliedergewinnung, JF und Förderverein Ausbau der Beratung von einzelnen Feuerwehren

3. Welche Ergebnisse gibt es in Ihrem Fachbereich für 2020 zu präsentieren?

Erfolgreiche Coaching-Serie im Landkreis Bad Kreuznach Unterstützung der Entwicklung des DigiBIZ inkl. TV-Auftritt Entwicklung von E-Learnings für das DigiBIZ Erstellung von Download-Material zur Mitgliedergewinnung

4. Wie wurde Ihr Fachbereich in 2020 für die Feuerwehren und Mitglieder in Rheinland-Pfalz sichtbar?

Zahlreiche Artikel in der Brandhilfe Social-Media-Postings Veröffentlichungen auf der Homepage TV-Auftritt im Rahmen des Crowdfundings Vor-Ort-Coachings Beteiligung an Online-Seminaren Veröffentlichung von Werbematerialien Beratung einzelner Feuerwehren (online, telefonisch)

Bericht aus dem Fachbereich Sport und Gesundheit

Fachbereichsleiter: Andreas Burchert

1. Welche inhaltlichen Themen standen für die Jahre 2020/2021 auf Ihrer Agenda?

Die Durchführung von sportlichen Aktivitäten im Feuerwehrbereich unter Einhaltung der Corona-Vorgaben.

2. Welche Projekte haben Sie in 2020 durchgeführt (oder wegen der Corona-Lage nur begonnen, aber nicht beenden können)?

Weiterführung des Projektes „Verbreitung des deutschen Feuerwehr-Fitness-Abzeichens (dFFA) in Rheinland-Pfalz“. Wir wollten auch eine Prüferausbildung zur Abnahme des dFFA anbieten. Diese musste allerdings coronabedingt verschoben werden.

3. Welche Ergebnisse gibt es in Ihrem Fachbereich für 2020 zu präsentieren?

Wir haben in 2020 insgesamt 84 dFFA-Abnahmen durchgeführt.
Ergebnisse: 17 Bronze, 38 Silber, 29 Gold.

4. Wie wurde Ihr Fachbereich in 2020 für die Feuerwehren und Mitglieder in Rheinland-Pfalz sichtbar?

Meine „Mail-Info-Hotline“ stand jedem Mitglied durchgehend zur Verfügung. Viele Fragen und Probleme im Bereich „Feuerwehrsport unter Coronabedingungen“ konnten geklärt werden.

Die Freiwillige Feuerwehr Rheinböllen betreibt sehr vielseitigen Feuerwehrsport.



Bericht aus dem Fachbereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Fachbereichleiter: Benedikt Wolter

1. Welche inhaltlichen Themen standen für die Jahre 2020/2021 auf Ihrer Agenda?

Das Ziel für 2021 war es, die Kommunikation in ihrer Schlagkraft zu stärken. Dabei gibt es nun zwei wichtige Säulen: Die Massenkommunikation und die „direkte Kommunikation“ vor Ort, über E-Mail und andere Kanäle. Dazu sollten Themenschwerpunkte gesetzt werden:

- 1) Inhalte für die Feuerwehr (Weiterbildung, Politisches, Förderungen...),
- 2) Inhalte für die Bürger (Zum Teilen, für die eigene Nachwuchsgewinnung...),
- 3) Inhalte für die Gesellschaft (Politische Statements, Stärkung des Feuerwehr-Image).

2. Welche Projekte haben Sie in 2020 durchgeführt (oder wegen der Corona-Lage nur begonnen, aber nicht beenden können)?

- Ausbau der Social-Media-Aktivität
- Evaluation, Planung und erste Umsetzung von Werbematerialien für die Feuerwehren
- Verbesserung der Funktionalität und des Angebots im Digitalen Bildungszentrum
- Strategisch genauere Ausrichtung auf verschiedene Akteure in der Kommunikation
- Einbeziehung vieler Ebenen zur Diskussion der Gestaltung von Kommunikation
- Unterstützung der Kommunikation in der Hochwasserkatastrophe durch zur Verfügungstellung von kommunikativen Mitteln und Expertise
- Stärkung der Kontakte zur überregionalen Presse

3. Welche Ergebnisse gibt es in Ihrem Fachbereich für 2020 zu präsentieren?

Viele der oben genannten Maßnahmen führen zu einer stärkeren Präsenz der Möglichkeiten, Angebote und Hilfestellungen für Feuerwehren. Die Vernetzung über alle Ebenen des Feuerwehrwesens ist - speziell in Social Media - weiter gewachsen. Leider haben Ereignisse wie die Corona-Krise,

aber auch die enorme Belastung durch die Flutkatastrophe dafür gesorgt, dass sich einige Maßnahmen ins nächste Jahr verzögern werden. So sollten zum Beispiel Angebote für die Werbung vor Ort geschaffen werden (günstige Stand-Sets) und eine Plattform geschaffen werden, mittels der Mitgliederwerbung auch für Feuerwehren erleichtert werden sollte, die keine großen Ressourcen für starke Kommunikation haben.

4. Wie wurde Ihr Fachbereich in 2020 für die Feuerwehren und Mitglieder in Rheinland-Pfalz sichtbar?

Überwiegend über die sozialen Netzwerke und die Websites des Verbandes. Allerdings auch über zahlreiche Gespräche, Videokonferenzen und E-Mails. Wir wünschen uns für das nächste Jahr eine Stärkung der Präsenzformate, um Ideen wie ein „Forum Kommunikation“ umsetzen zu können.



Bericht aus dem Fachbereich Internationale Wettbewerbe

Fachbereichleiter: Thorsten Fischbach

1. Welche inhaltlichen Themen standen für die Jahre 2020/2021 auf Ihrer Agenda?

Deutsche Meisterschaft der Feuerwehren, Akquirieren neuer Gruppen zur Teilnahme an Wettbewerben

2. Welche Projekte haben Sie in 2020 durchgeführt (oder wegen der Corona-Lage nur begonnen, aber nicht beenden können)?

Keine, der Fachbereich stand im letzten Jahr still

3. Welche Ergebnisse gibt es in Ihrem Fachbereich für 2020 zu präsentieren?

Teilnahme der Feuerwehren Norken (mit einer Gruppe A) und Langenbach (mit den Gruppen A, B und einer Damengruppe) am Kuppelbewerb in Niederbessingen/Hessen Ende Februar

4. Wie wurde Ihr Fachbereich in 2020 für die Feuerwehren und Mitglieder in Rheinland-Pfalz sichtbar?

Gar nicht, da alle Wettbewerbe ab März 2020 nicht stattfinden konnten.

Bericht aus dem Fachbereich Feuerwehr Historik

Fachbereichleiter: Hartmut Müller

1. Welche inhaltlichen Themen standen für die Jahre 2020/2021 auf Ihrer Agenda?

2020 war durch Corona ein sehr unübersichtliches Jahr. Veranstaltungen und Ausstellungen waren nicht möglich.

2. Welche Projekte haben Sie in 2020 durchgeführt (oder wegen der Corona-Lage nur begonnen, aber nicht beenden können)?

Eine Ausstellung von Feuerwehrhelmen und Schirmmützen sowie Feuerwehrautos im Gemeindehaus in Krummenau, das Gleiche sollte in Gemeindehaus in Irmenach auch durchgeführt werden. Diese Ausstellungen wurde zum zweiten Mal ausgesetzt.

3. Welche Ergebnisse gibt es in Ihrem Fachbereich für 2020 zu präsentieren?

2020 konnte ich eigentlich nur meine Sammlerstücke aufarbeiten und in Ordnung bringen.

4. Wie wurde Ihr Fachbereich in 2020 für die Feuerwehren und Mitglieder in Rheinland-Pfalz sichtbar?

2020 konnten eigentlich nur Gespräche über PC und Telefon geführt werden.

Coronahilfe für Kinder und Jugendliche

Spendenaktion 2021



Gemeinsam für unsere
Kinder und Jugendlichen.

Helfen Sie mit!

Spendenkonto:
Lotto-Stiftung
Sparkasse Koblenz

IBAN: DE37 5705 0120 0000 3202 00
BIC: MALADE51KOB

Deine Heimat. Deine **FEUERWEHR**
Komm, mach mit!

Bericht aus dem Fachbereich Frauen

**Fachbereichleiter: Sabine Ehlen,
Fachbereichsleiterin**

1. Welche inhaltlichen Themen standen für die Jahre 2020/2021 auf Ihrer Agenda?

Gewinnung von Frauen für den aktiven Feuerwehrdienst Unterstützung und Ansprechpartner für bereits aktive Feuerwehrfrauen

2. Welche Projekte haben Sie in 2020 durchgeführt (oder wegen der Corona-Lage nur begonnen, aber nicht beenden können)?

Keine Projekte, Ansprechpartner für alle den FB betreffenden Fragen über div. Kanäle.

3. Wie wurde Ihr Fachbereich in 2020 für die Feuerwehren und Mitglieder in Rheinland-Pfalz sichtbar?

Nur über die Homepage und mit persönlichen Kontakten.



Frauen setzen technische Geräte genauso selbstverständlich ein wie Männer.

Bericht aus dem Fachbereich Katastrophenschutz

**Fachbereichleiter: Jens Thiele,
Fachbereichsleiterin**

1. Welche inhaltlichen Themen standen für die Jahre 2020/2021 auf Ihrer Agenda?

Mitwirkung der Feuerwehren in der Corona-Bekämpfung

2. Welche Projekte haben Sie in 2020 durchgeführt (oder wegen der Corona-Lage nur begonnen, aber nicht beenden können)?

Leider nur eine Fachbereichssitzung möglich, Unterstützung positiver Medienberichterstattung

3. Welche Ergebnisse gibt es in Ihrem Fachbereich für 2020 zu präsentieren?

Gespräch mit der Berufsfeuerwehr Koblenz bzgl. überregionales Unterstützungskonzept geführt; gemeinsame Arbeit des Fachbereichs Katastrophenschutz mit dem Fachbereich Technik



Die Flutkatastrophe im Ahrtal 2021 war eine der größten Herausforderungen für die Feuerwehr seit dem Zweiten Weltkrieg.

Bericht aus dem Fachbereich Motorsägenführer Ausbildung

Fachbereichleiter: Ralf Felix

1. Welche inhaltlichen Themen standen für das Jahr 2020 auf Ihrer Agenda?

Für das Jahr 2020 war uns wichtig, auch unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie, den Instruktor:innen für ihre Fragen zur Facharbeit zur Verfügung zu stehen. Außerdem mussten wir die alle zwei Jahre stattfindende Weiterbildung für Instruktor:innen auf das Jahr 2022 verschieben.

2. Welche Projekte haben Sie in 2020 durchgeführt (oder wegen Corona-Lage nur beginnen, aber nicht beenden können)?

Wir haben in Zusammenarbeit mit der Unfallkasse Rheinland-Pfalz und dem LFV RLP die Ausbildungen zum Instruktor für Motorsägenführer am Forstlichen Bildungszentrum (FBZ) geplant.

3. Welche Ergebnisse gibt es in Ihrem Fachbereich für 2020 zu präsentieren?

Keine besonderen Ergebnisse.

4. Wie wurde Ihr Fachbereich in 2020 für die Feuerwehren und Mitglieder in Rheinland-Pfalz sichtbar?

Unsere Sichtbarkeit konnten wir über die Homepage des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz, den Fachbereich Motorsäge sowie durch persönliche Kontakte sicherstellen. Außerdem hat die Teilnahme an Sitzungen des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz (z.B.: Treffen der Fachbereiche und Verbandsversammlungen) unsere Sichtbarkeit erhöht.



Ausbildung von Instruktor:innen Motorsäge

Bericht aus dem Fachbereich RHOT

Fachbereichleiter: Jürgen Germann

1. Welche inhaltlichen Themen standen für das Jahr 2020 auf Ihrer Agenda?

Zusammenarbeit zwischen LFV und DFV im FB RHOT forcieren.

2. Welche Projekte haben Sie in 2020 durchgeführt (oder wegen Corona-Lage nur beginnen, aber nicht beenden können)?

Überarbeitung der Dokumente (MRHOT) im AK RHOT Bund.

3. Welche Ergebnisse gibt es in Ihrem Fachbereich für 2020 zu präsentieren?

Angelehene Prüfungsordnung Vermisstenspürhund RLP an die MRHOT.

4. Wie wurde Ihr Fachbereich in 2020 für die Feuerwehren und Mitglieder in Rheinland-Pfalz sichtbar?

Präsentationen / Vorführungen der RHOT Einheiten bei diversen öffentlichen Veranstaltungen. Zum Teil mit dem Innenminister und LBI.



Jahresbericht Feuerwehrmuseum

1. Welche inhaltlichen Themen standen für das Jahr 2020 auf Ihrer Agenda?

Im Jahr 2020 wollten wir dafür sorgen, dass das Museum weiterhin ein Erfolg bleibt. Dazu haben wir einige Projekte umgesetzt, die in der zweiten Frage näher erläutert werden.

2. Welche Projekte haben Sie in 2020 durchgeführt (oder wegen Corona-Lage nur beginnen, aber nicht beenden können)?

Die Vereinsmitglieder im Feuerwehrmuseum konnten zahlreiche Projekte umsetzen. So wurde nicht nur in den Kassendienst viele ehrenamtliche Stunden investiert, sondern auch in die Reparaturen an der Ausstellung, in die Restaurierung eines Löschfahrzeuges aus dem Jahr 1942, in Werbefahrten zu Veranstaltungen und in die Vorbereitungen des Mitgliederausfluges nach Bernkastel-Kues.

Außerdem konnte Kristina Dietz als neue Geschäftsführerin eingestellt werden.

3. Welche Ergebnisse gibt es in Ihrem Fachbereich für 2020 zu präsentieren?

Wir konnten im Jahr 2020 immer noch gute Besucherzahlen verzeichnen, wodurch die Einnahmen weiterhin über den Ausgaben lagen. Das Museum konnte dadurch erneut eine positive Bilanz vorweisen und sich somit selbst tragen.



Mitgliederversammlung des Feuerwehrmuseums

Jahresbericht zum Projekt „Heimat - Menschen - Vielfalt“

„Zusammenhalt durch Teilhabe“ – Demokratie an der Basis fördern

Der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz beteiligt sich bereits seit dem Jahr 2016 am Bundesprogramm Zusammenhalt durch Teilhabe, welches durch das BMI des Inneren, für Bau und Heimat gefördert wird.

Begonnen wurde das Projekt damals mit den Schwerpunktthemen Flucht und Asyl. Seit dem bewarb sich der LFV-RLP mit Anträgen um die Teilnahme an den Förderphasen 2016, 2017-2019 und 2020-2024. Die Schwerpunkte haben sich in den Förderphasen weiterentwickelt, aktuell sind Mitgliederhaltung, Mitgliederwerbung, Demokratischer Wandel mit Generationenkonflikten in den Feuerwehren unsere Schwerpunkte. Das Projekt erreichte einen großen Bekanntheitsgrad bei den Feuerwehren unter dem Titel „Heimat-Menschen-Vielfalt=Feuerwehr“. Besonders geht es in dem Projekt um die Gewinnung, Ausbildung und späteren Einsatz von Ehrenamtslotsen, die bei Fragen, Konflikten von den Feuerwehren angefordert werden können. Ende 2019 konnte das Projekt einen erfolgreichen Zwischenstand zum Ende der Projektlaufzeit verzeichnen.

Für die Jahre 2020 bis 2024 haben wir im Jahr 2020 ebenfalls wieder einen Zuwendungsbescheid erhalten. Allerdings gestaltete sich das Jahr 2020 mit Beginn der Corona-Krise sehr schwierig. Der Lockdown in den Feuerwehren und die Kontaktbeschränkungen ließen zunächst die Arbeit im Projekt pausieren, bis sich die Möglichkeit zu Online-Veranstaltungen ergeben haben. Die Pause zwischen den beiden Lockdowns im Jahr 2020 wurde zur Durchführung der 12-Wochen-Tour genutzt, die bei den Feuerwehren vor Ort sehr gut ankam. Bei der 12-Wochen-Tour ging es darum, dass sich die örtliche Feuerwehr an einem zentralen Punkt in der eigenen Stadt oder Gemeinde präsentiert. Mit einem speziell gestalteten Feuerwehrfahrzeug, was bestückt wurde mit einer Vielzahl von Werbe- und Informationsmaterialien wurde die Tour geplant. Im Vorfeld konnten sich die einzelnen Feuerwehren um einen Termin bei der 12-Wochen-

Tour bewerben. Der Tour-Plan wurde ausgearbeitet und das Begleitpersonal angefordert. Vom 20. August bis zum 9. November wurde die Tour kreuz und quer durch Rheinland-Pfalz durchgeführt. Leider konnten die Termine ab dem 9. November aufgrund des erneuten Lockdowns nicht mehr durchgeführt werden. Jedoch war das Fazit durchweg sehr positiv. Viele Feuerwehren verzeichneten im Nachgang einen Mitgliederzuwachs und erhöhtes Interesse an der Feuerwehrarbeit.

Auch konnten während der Corona-Krise wieder ein paar Ehrenamtslotsen gewonnen werden, die Interesse an der Arbeit im Projekt zeigen. Diese haben bereits Ihre Ausbildung in den einzelnen Modulen begonnen. Ziel für die Zukunft soll sein, dass es in jedem Regional-, Kreis- und Stadtfeuerwehrverband mindestens einen ausgebildeten Ehrenamtslotsen gibt. Diese sollen dann die Feuerwehren vor Ort unterstützen, bei auftretenden Problemen die beste Lösung zu finden, einmal durch konkrete Beratung vor Ort oder auch durch Vermittlung an Spezialkräfte. Erste Anforderungen und Beratungsfälle für die Ehrenamtslotsen wurden bereits bearbeitet.

Seit Ende 2020 wurde im LFV als Landesbeauftragter für Extremismusprävention Frank Hofmann eingesetzt, der auch bereits in 2020 und 2021 zu verschiedenen Fällen zurate gezogen wurde. Weiterhin wurde der Projektreferent Daniel Thomas Geis zum Mediator ausgebildet, hat die Qualifikation Mediator BM erlangt und kann bereits zu Beratungen herangezogen werden. Die Bürgermeisterschulung „Der Bürgermeister und seine Feuerwehr“ konnte ebenfalls über das Projekt, wenn auch unter erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie angeboten und durchgeführt werden. Die Erfahrungen aus dem Wertekongress 2017 konnten vertieft, und durch das Strategiepapier „Feuerwehr 2030 gemeinsam Zukunft gestalten“ erweitert werden. Die Feuerwehrbasis und die Führungskräfte werden durch viele kostenfreie Schulungen im BIZ des LFV-RLP unterstützt. Diese kostenfreien Schulungen sind im Chancenheft und auf der Homepage mit dem Logo „ZdT“ gekennzeichnet

net und angeboten. Hierdurch versprechen wir, den Projektgedanken zu stärken und weiterzutragen. Durch die Verfügbarkeit von ungenutzten Projektmitteln konnten wir unseren Konferenzraum mit verschiedenen digitalen Ausstattungen zukunftsfähig machen und dadurch auch Sitzungen in hybrider Form anbieten, sodass Teilnehmer auch in digitaler Form und auch in Präsenz der Sitzung folgen können. Ebenfalls aus bisher nicht genutzten Mitteln aus dem Projekttopf konnte die Stelle für eine Medienreferentin geschaffen werden, die ab Oktober 2021 für die Auftritte des Projekts in den sozialen Medien verantwortlich ist. Zu den beiden zurückliegenden Wahlen wurden die Parteien zu relevanten Fragen der Feuerwehr angeschrieben. Die Antworten dazu wurden in „Wahlprüfsteinen“ kumuliert und zur besseren Veranschaulichung gegenübergestellt. Die Wahlprüfsteine wurden in der Zeitschrift „Brandaktuell“ und den Social Media Kanälen veröffentlicht, sowie auch in einer gesonderten Publikation den Feuerwehrleuten zugänglich gemacht.

Eine Plakat- und Postkartenaktion mit Motiven aus den Themen und Einsatzbereichen der Feuerwehr die das Projekt berühren wurde in Leben gerufen. Für Aktionen in den Feuerwehren konnten die Plakate und Postkarten in der Landesgeschäftsstelle abgefordert werden. Aufgrund der Einschränkungen durch Corona konnte das leider nicht in dem Maße durchgeführt werden, wie gewünscht. Die Feuerwehren waren im kompletten Lockdown, lediglich in der kleinen Phase der Lockerung konnten Veranstaltungen im kleinen Maße durchgeführt werden.



Mitgliederversammlung des Feuerwehrmuseums

Quelle: LFV

Bericht zum Projekt „#DukannstFeuerwehr“

Kampagne #DukannstFeuerwehr wirbt für neue Mitglieder für die Feuerwehr

Am 19. Juni 2019 startete Frank Hachemer, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz, die Nachwuchskampagne #DukannstFeuerwehr. Der Auftakt war die Veröffentlichung eines neuen Imagefilmes, der auf dem neugegründeten YouTube-Kanal des Verbandes veröffentlicht wurde. Gleichzeitig wurde auch die Homepage <https://Deine-Heimat-Deine-Feuerwehr.de> entworfen, die bis jetzt über 21.000 Menschen erreicht hat. Mit mehreren Videos wurde die Vielfalt im Feuerwehrdienst bildstark festgehalten. Ein Feuerwehr-Quiz gibt Interessierten die Möglichkeiten zu testen, ob sie „das Zeug zum Feuerwehrmann oder zur Feuerwehrfrau“ haben. Schon etwa 1.300 Mal wurde der Quiz aufgerufen. Er soll die Entscheidung, zur Feuerwehr zu kommen, erleichtern und mögliche Hürden

abbauen. Um dann die Feuerwehr im eigenen Ort zu kontaktieren, wurde eine Übersicht erstellt, in der alle Feuerwehren in Rheinland-Pfalz einen Ansprechpartner für Mitgliedsanfragen eintragen können. Auch ein Instagram-Kanal wurde gestartet, um noch besser Themen der Feuerwehr an die Bevölkerung zu transportieren und Menschen direkt zu erreichen. Seit dem Start des Kanals ist eine große und aktive Feuerwehrcommunity entstanden, die auch vielen Feuerwehren dabei hilft, den eigenen Content mit Themen der Nachwuchswerbung zu bereichern. Die Idee der Kampagne beruht auf dem Gedanken, dass jeder zur Feuerwehr kommen kann, egal welchen Geschlechts, mit oder ohne Migrationshintergrund, alt oder jung. Das Ehrenamt der Feuerwehr ist mit vielen Gedankenschranken verwoben, die mit dieser Kampagne aufgebrochen werden sollten. Feuerwehr ist aktuell ein typisch

Männer-dominiertes Ehrenamt. Aber das muss nicht sein. Im Rahmen der Kampagne haben wir gezeigt, dass auch Frauen die Aufgaben in der Feuerwehr gleichermaßen übernehmen können und einen festen Platz in der Gemeinschaft haben. Eine weitere Zielgruppe der Kampagne sind Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen. Inklusion ist ein wichtiges und stark diskutiertes Thema in der Feuerwehr. Bereits jetzt sind viele Menschen mit einer Behinderung in der Feuerwehr tätig. Sie haben die Ausbildung gemeistert und können nun gemeinsam mit ihren Kameraden im Team für die Feuerwehr tätig werden.

Auch Ängste wurden in der Kampagne thematisiert. Höhenangst, Angst im Wasser und weitere Ängste können im Feuerwehrdienst gemeinsam mit den Kameraden und durch intensive Ausbildung und Übung überwunden werden. Jeder einzelne erlebt die Feuerwehr als Gemeinschaft und ist mit seinem Team viel stärker als er es sich allein zutrauen würde. Auch für junge Menschen ist das Ehrenamt Feuerwehr eine Möglichkeit trotz jungem Alter schon früh Verantwortung zu übernehmen. Die Gedankenblockade, dass man als junger Mensch „nichts zu sagen hat“, wurde in der Kampagne ebenfalls aufgebrochen, denn in der Feuerwehr kann man doch Leistung und Ausbildung schnell in eine verantwortungsvolle Position gelangen.

Schließlich wurde auch gezeigt, wie das Ehrenamt mit dem Berufsleben harmonieren kann. Arbeit und Ehrenamt schließt sich nicht aus! Viele Unternehmen fördern die Feuerwehr, indem sie zum Beispiel ihre Mitarbeiter für die Ausübung des Feuerwehrdienstes unkompliziert und großzügig freistellen. Obgleich dies eigentlich eine gesetzliche Pflicht ist, ehrt der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz regelmäßig Arbeitgeber als „Partner der Feuerwehr“. Auf der Aktions-Homepage zur Kampagne wurde eine Übersicht angelegt, um Feuerwehrkameraden und -kameradinnen die Möglichkeit zu bieten, sich aktiv an Arbeitgeber zu wenden, die den Dienst in der Feuerwehr als wichtige Leistung für die Gesellschaft wertschätzen.

Wie geht es in Sachen Mitgliedergewinnung weiter?

Die Homepage wird weiterhin aktiv genutzt, um neue Inhalte zur Mitgliederwerbung zu veröffentlichen. Auch aktuelles Werbematerial ist dort immer zu finden. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können diese Plattform ebenso weiterhin nutzen, wie Feuerwehren, die ihre Mitgliederwerbung stärken wollen.

Auch in Zukunft wird der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz die Mitgliederwerbung, die Nachwuchsgewinnung und auch die gezielte Ansprache von bisher unterrepräsentierten Bevölkerungsgruppen weiter fokussieren. Denn nur wenn sich eine ausreichend große Anzahl an Menschen freiwillig für das Ehrenamt bei der Feuerwehr engagieren wird, kann das System der Freiwilligen Feuerwehr zukunftsfähig weiter bestehen.



Heimat · Menschen · Vielfalt
FEUERWEHR



Bericht zur 12-Wochen-Tour



Hi Du, komm mach mit!

Unter diesem Slogan war der Landesfeuerwehrverband seit dem 22. August 2020 auf Tour durch Städte und Gemeinden in Rheinland-Pfalz.

„Stell Dir vor es brennt und keiner geht hin!“

So, oder so ähnlich war deshalb auf Werbeanzeigen, Banner, Plakatwände, etc. in verschiedenen Städten und Gemeinden zu lesen.

Die Arbeitswelt verlangt immer weitere Anfahrtswege oder sogar dadurch bedingte Umzüge. Das Arbeitsplatzangebot in den verschiedenen Kommunen ist zudem begrenzt, somit verringert sich die Zahl der am Tage zur Verfügung stehenden Kräfte.

Andere Kameraden scheiden aus Altersgründen aus den Einsatzabteilungen aus, die momentane Anzahl der Neuzugänge über Jugendfeuerwehren kann auf lange Sicht diese Lücken nicht auffüllen. Rechtzeitig, bevor es zum Problem wird, muss daher aktiv der Dienst im Ehrenamt der Feuerwehr beworben und vorgestellt werden, um für jetzt und für die Zukunft Mitglieder für die Mitarbeit in der anspruchsvollen und herausfordernden Hilfsorganisation Feuerwehr zu gewinnen und zum Schutz der Bevölkerung bei Katastrophen und Bränden Hilfe zu leisten.

Bedingt durch die Maßnahmen gegen Corona fand die 12-Wochen-Tour am 25.10.2020 ein jähes Ende. Aufgrund der steigenden Infektionszahlen und der damit für den Feuerwehrdienst verbundenen Einschränkungen, konnten die Termine der letzten Wochen leider nicht mehr durchgeführt werden. Alle Landkreise waren zwischenzeitlich rot gekennzeichnet. Für Besucher der Tour, die gastgebenden Feuerwehren und das Tourpersonal wäre ein lockerer Umgang, auch unter den AHA-Regeln nicht mehr gegeben gewesen.

Neun Wochen lang, machte an mindestens drei Werktagen an verschiedenen Orten in Rheinland-Pfalz unser prall mit Werbe- und Infomaterialien gefülltes Löschfahrzeug gemeinsam mit der Feuerwehr vor Ort Station. Alle im Vorfeld angebote-

nen Termine wurden gerne von den Feuerwehren aus allen Landkreisen in Rheinland-Pfalz in Anspruch genommen. Selbst im Verlauf der Tour wurden Terminanfragen von Feuerwehren an die Landesgeschäftsstelle angetragen, die noch einen Termin in der 12 Wochen-Tour haben wollten. Es wäre beinahe eine 14-Wochen-Tour geworden, so viele Anfragen waren eingegangen. Da sich aber Ehrenamtliche bereiterklärt haben zu unterstützen, konnten noch alle Termine im Zeitraum berücksichtigt werden.

Schon kurz nach dem Start der Tour wurde deutlich, dass großes Interesse bei der Bevölkerung besteht. Das Löschfahrzeug mit reichlich öffentlichkeitswirksamem Material versehen, entpuppte sich als wahrer Publikumsmagnet. Weithin sichtbar waren auch das große rote Zelt und die Beachflags, die auf die Veranstaltung hinweisen.

Jung und Alt strömten gleichermaßen zu dem meist zentral gelegenen Platz, den die Feuerwehr vor Ort für die Veranstaltung ausgewählt hatte. Komplette Kindergartengruppen und Schulklassen folgten dem Aufruf. Eltern mit ihren Kindern besuchten uns nach Schulschluss und auch die ältere Generation kam auf einen Abstecher zu unserem Treffpunkt.

Auch unter den aktuellen AHA-Bedingungen wurden gute Gespräche geführt und der ein oder andere traf wieder auf bekannte Gesichter, die er seit Beginn der Corona-Pandemie nicht mehr gesehen hatte. Somit war die 12-Wochen-Tour ein kleiner Schritt in die Normalität.

Große Gewinner der Tour waren unsere Jüngsten. Regen Zulauf und hohe Anmeldezahlen konnten die Bambini-Feuerwehren mit den 6- bis 10-jährigen verzeichnen, ebenso wie die Jugendfeuerwehren, die kurz nach dem Beginn der Tour im Anschluss an die Sommerferien auch wieder den Dienstbetrieb aufgenommen hatten.

Auch Arbeitnehmer im Homeoffice sind eine neue Zielgruppe für den aktiven Dienst in der Feuerwehr. Konnten vor dem Corona-Lockdown einige

Arbeitnehmer aufgrund der langen Fahrten zum Arbeitsplatz keinen Dienst in der Feuerwehr tun, haben nun Arbeitnehmer im Homeoffice Zeit für eine ehrenamtliche Tätigkeit.

Neu im aktiven Dienst konnte, neben einigen anderen, auch ein Wiedereinsteiger geworben werden, der mit seinem Sohn eigentlich nur die roten Autos anschauen wollte, sich aber als ausgebildeter Feuerwehrmann entpuppte, der nun an seinem jetzigen Wohnort in die Feuerwehr eintreten wird. Die Feuerwehren vor Ort konnten auch einige neue Fördermitgliedschaften verzeichnen, denn auch wenn man sich nicht selbst bei der Feuerwehr engagieren wollte, so war doch die Bereitschaft groß die Feuerwehr regemäßig finanziell zu unterstützen.

Über das Ergebnis freuen wir uns alle:

- 35 neue Bambini-Feuerwehr-Mitglieder
- 45 neue Mitglieder für die Jugendfeuerwehr
- 16 aktive Feuerwehrleute
- 40 neue Fördermitgliedschaften
- Anfragen für das Freiwillige Soziale Jahr in der Feuerwehr
 - Spenden der Besucher
 - Beratung rund um die Feuerwehr
 - Soziale Kontakte der Bevölkerung

Zu diesen starken Zahlen kommen noch die Erfolge hinzu, die sich erst in den nächsten Wochen und Monaten auswirken werden. Die teilnehmenden Feuerwehren der 12-Wochen-Tour haben mit dieser Aktion große Aufmerksamkeit auf sich und ihr Ehrenamt gelenkt. Eine aktive Öffentlichkeitsarbeit und eine enge Zusammenarbeit mit Interessenten, wird auch noch langfristige Erfolge hervorbringen.

Hier waren wir mit der 12-Wochen-Tour vor Ort: Oppenheim, Worms, Sprendlingen, Kaisersesch, Ulmen, Cochem, Speicher, Bitburg, Trier, Welschbillig, Neuwied, Vettelschoss, Neuhäusel, Boppard, Waldesch, Mainz, Landstuhl Oberarnbach, Waldfishbach-Burgalben, St. Goar, Speyer, Kandel, Ellern, Bad Kreuznach, Rockenhausen, Göllheim, Frankenthal, Mendig, Urbar/Oberwesel, Worms und Bellheim.[S1]

Im nächsten Jahr sollen die ausgefallenen Termine der 12-Wochen-Tour nachgeholt werden. Sobald es das Wetter und die Corona-Fallzahlen erlauben, werden wir versuchen wieder vor Ort sein. Dann werden wir in Siershahn, Kirchen, Altenkirchen, Unkel, Rheinböllen, Birkenfeld, Hoppstädten-Weiersbach, Kusel, Bad Breisig, Kirchberg, Kastellaun, Katzenelnbogen, Ernst, Monsheim und Worms. Dank der starken Unterstützung durch Schmitz Fire and Rescue GmbH hatten wir ein Fahrzeug für die Tour, dass uns sowohl viel Aufmerksamkeit gebracht hat als auch all das umfangreiche Werbematerial fassen konnte. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal für die tolle Zusammenarbeit.

Die 12-Wochen-Tour ist in unserem Projekt „Heimat + Menschen + Vielfalt = FEUERWEHR“ im Bundesprogramm Zusammenhalt durch Teilhabe (ZdT) als Rheinland-Pfälzisches Feuerwehrprojekt hinterlegt und dient unter anderem der Aktion zur Gewinnung von interessierten Mitmenschen zur Mitarbeit im Ehrendienst der Feuerwehr. Die Feuerwehr ist durch ihre örtliche Zuständigkeit und ihre Präsenz in der Mitte der Gesellschaft zu Hause.



Ein Instagram-Post des LFV zum Besuch in Kaisersesch. Der Inhaber des EDEKA-Supermarktes hat sich vor Ort bereit erklärt, der Feuerwehr beizutreten, da er vom Auftritt der Kameraden beeindruckt war.



**Sicherheit,
die Vertrauen schafft.**

Wirksamer Versicherungsschutz ist ein wichtiger Baustein für einen sorgenfrei geleisteten Dienst in der Feuerwehr.

GVV Kommunal steht den Feuerwehren mit einer über 100-jährigen Erfahrung in der Risikobewertung, Deckungsgestaltung, Schadenregulierung und effizienter Schadenverhütung als kompetenter Partner zur Seite.

GVV Direkt bietet den Mitgliedern der Feuerwehren Versicherungsschutz mit einem außergewöhnlich guten Preis-Leistungsverhältnis für den privaten Bereich.

GVV Kommunalversicherung VVaG
GVV Privatversicherung AG
Aachener Straße 952-958 | 50933 Köln
T: 0221 48930

gvv-kommunal.de

gvv-direkt.de



Bericht zum Projekt „Zusammenhalt durch Teilhabe“

BH 1/2020

„Feuerwehr aktiv gegen Extremismus!“: Projektabschluss- und Start auf dem Hambacher Schloss

An einem für die Demokratie besonders bedeutenden Ort haben Ende November sieben Landesfeuerwehrverbände gemeinsam nicht nur ein klares Statement gegen politischen Extremismus gesetzt, sondern auch ihre aktive Arbeit öffentlich vorgestellt. Auf dem Hambacher Schloss, Symbolort der Demokratie-Bewegung in Deutschland, zeigten sie gemeinsam ihren Einsatz im Projekt „Zusammenhalt durch Teilhabe“ des Bundes-Innenministeriums auf. Das Projekt will in Organisationen und gesellschaftlichen Gruppen Menschen stark machen gegen Extremismus und für Demokratie. Einem Unterwandern der Gesellschaft durch politisch radikales Gedankengut soll durch Aufklärung, Bewusstwerdung und Weiterbildung für eine demokratische Gesellschaft begegnet werden.

Aktiv im Projekt sind die Landesfeuerwehrverbände Rheinland-Pfalz, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Thüringen, Sachsen, Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Daher hatten alle Vertreter zur Veranstaltung auf das Hambacher Schloss entsandt. Anlass ist der Start einer neuen Förderphase durch den Bund ab 2020.

„Wir müssen parteipolitisch neutral sein – aber dennoch ein klares Bekenntnis für unsere Demokratie vertreten, deren Bestandteil und Stütze die Feuerwehren sind“

so der Tenor. Deutliches Lob erhielten die Verbände für ihren Einsatz auf diesem Gebiet aus dem rheinland-pfälzischen Innenministerium: Staatssekretär Randolph Stich betonte die starke Rolle, die der Verband seines Bundeslandes in der Frage des Umganges mit politisch extremer Gesinnung seit Jahren aktiv einnehme:

„Die Feuerwehren sind eine entscheidende Stüt-

ze unserer demokratischen Gesellschaft. Es ist ein großes Verdienst des Landesfeuerwehrverbandes, hier deutlich zu wirken.“ Das bestätigte der Präsident des rheinland-pfälzischen Landesfeuerwehrverbandes, Frank Hachemer: „Öffentliche Bekenntnisse gegen Extremismus sind wichtig. Jedoch: Wir setzen darauf, Extremismus nicht einfach anzuprangern, sondern uns alle inhaltlich stark zu machen gegen Intoleranz, gegen Rassismus, gegen Fremdenhass und für eine bunte Gesellschaft und eine bunte Feuerwehr ohne Diskriminierung! Wir stehen in einer klaren Tradition, denn die Feuerwehr hilft allen Menschen, unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht oder Gesinnung!“

Er verwies dabei auf die Projekte seines Verbandes wie „Heimat. Menschen. Vielfalt = Feuerwehr“ und auf die gerade fertig ausgebildeten „Ehrenamtslotsen“. Diese haben die Kompetenz, als „Demokratieberater“ von Feuerwehren konsultiert zu werden, die sich aktiv gegen Vereinnahmung von politischem Extremismus wenden. „Es kann nicht nur darum gehen, sich zu positionieren. Man muss auch PS auf die Straße bringen. Und dazu haben wir bisher gemeinsam aktiv Instrumente geschaffen. In der neuen Phase geht es jetzt um Verfestigung und Ausbau“, freut sich der Präsident mit seinen Kameradinnen und Kameraden auf die neue Projektlaufzeit.



Festakt im Hambacher Schloss zum Bundesprojekt „Zusammenhalt durch Teilhabe“

Jahresbericht Feuerwehr und Politik!

Feuerwehr und Politik - Lobbyarbeit ist unverzichtbar.

Leider wird der Grundsatz, dass sich die Feuerwehr im Bezug auf Politik neutral verhalten sollte, leider als „generelle Schweigegebot“ missverstanden. Vielfach führt dieses Verhalten zu der irreführenden Meinung bei den Politikern, dass bei der Feuerwehr alles „in Ordnung“ sei.

Viele politische Entscheidungen spielen in die Bereiche von Feuerwehren hinein. Betroffen davon sind alle Ebenen der Politik: die kommunale Ebene, genauso wie der Kreis, das Land oder der Bund – auch wenn das von vielen Feuerwehr-Aktiven nicht so wahrgenommen wird.

Doch wie schafft man es, als Feuerwehr die Politiker von seiner Sache zu überzeugen?

Hier fassen wir für Sie ein paar Tipps für den Umgang mit Politikern zusammen:

1. Eure Ideen

Ein Politiker kann die Feuerwehr nur unterstützen, wenn er alle Hintergründe zu Eurer Frage kennt. Formuliert Eure Ideen klar und prägnant. Vermeidet zu viele Interna und formuliert verständlich für alle Beteiligten. Nur so können Außenstehende Euer Thema verstehen.

2. Pro und Contra sammeln

Zeigt den Politikern Eure Argumente, die Ihr für Eure Sache gesammelt habt. Auch wenn das Thema Feuerwehr in der Kommune eine Selbstverständlichkeit sein sollte, ist es besser für alle Fälle immer gute Argumente vorweisen zu können, aber auch die Kehrseite der Medaille und mögliche Gegenpositionen zu kennen.

3. Zeitlicher Ablauf

Eine frühzeitige Information an die Politiker und deren Einbindung in das Projekt von Beginn an ist eminent wichtig. Kontinuierliche Rückmeldungen über den Stand der Entwicklung ist ebenfalls unerlässlich. Sollten die Politiker nicht durchgängig am Projekt mitarbeiten, so können sie jederzeit den Schriftver-

kehr nachverfolgen und fühlen sich gut informiert. Zitat Ex-Bundespräsident Roman Herzog: „Wenn Sie gefragt werden wollen, müssen Sie die Türklinke selbst in die Hand nehmen.“

4. Wer ist „mein“ Politiker

Wer hat wirklich Einfluss? Sucht Euch die Person heraus, die Eure Interessen wirklich vertritt und auch für Euch zuständig ist. Es ist meist nicht zielführend, wenn falsche Ressorts zu Eurem Thema eingebunden werden, das bindet Ressourcen und Zeit und ist zum Scheitern verurteilt.

5. Objektiv bleiben

Oft lassen sich Entscheidungen auf dem „kleinen Dienstweg“ regeln. Aber was passiert, wenn die Person aufgrund eines Wechsels in den Mehrheitsverhältnissen nicht mehr zuständig ist? Schafft Euch einen kontinuierlichen Kontakt zu den Politikern und versucht, Euch rechtzeitig mit den Nachfolgern bekannt zu machen.

6. Basis schaffen

Wie bereits angedeutet, bleibt kontinuierlich in Kontakt mit den politischen Entscheidungsträgern und versucht, möglichst alle Fraktionen in Euren Prozess einzubinden. Versucht auch, weitere Feuerwehren zu finden, die Euer Projekt ebenfalls auf ihrer Agenda haben. Somit steht Ihr nicht als Einzelkämpfer da, sondern arbeitet im Team für die Sache, wie Ihr es als Feuerwehr ja auch sonst gelernt und verinnerlicht habt.

7. Presse und Medien

Es kann ein wichtiges Instrument sein, die Öffentlichkeit einzubeziehen. Fast alle Feuerwehr-Themen sind letztlich von öffentlichem Interesse. Die Medien einzuschalten, kann aber auch ein Druckmittel sein. Überlegt deshalb sehr gut, inwiefern Ihr Medien einbezieht. Bei dienstlichen Angelegenheiten ist dies besonders schwierig, da hier ein Unterstellungsverhältnis gegenüber Politikern bestehen kann.

8. Gemeinschaft herstellen

Regelmäßige Treffen, auch auf virtuellem Weg, schaffen Transparenz. Alle Beteiligten sollen sich zu jeder Zeit eingebunden und informiert fühlen.

9. Professionalität

Respektvolles Handeln und diplomatisches Auftreten bei allen Fraktionen und Gesprächspartnern ist Pflicht. Niemand soll ausgegrenzt werden. Abfällige Bemerkungen und Wertungen sind zu vermeiden.

10. Standardisierte Meldewege nutzen

Wie in der Feuerwehr gibt es auch in der Politik und in den Verwaltungen offizielle Wege und Standardregeln. Wer diese prinzipiell einhält, kommt am schnellsten ans Ziel. Zudem haben die Mitarbeiter in den Verwaltungen Fachwissen über die unterschiedlichen Verwaltungsvorgänge. Statt Euch mühsam in die Vorgangsweisen einzuarbeiten, nutzt das Wissen der Verwaltungsmitarbeiter und fördert die Zusammenarbeit mit den Verwaltungen.

11. Was tun bei Misserfolg?

Natürlich ist es möglich, dass die Politiker Euch nicht unterstützen können oder Euer Projekt nicht verwirklicht werden kann. Leider sind die Ergebnisse nicht immer positiv. Sicherlich ist das enttäuschend. Das ist aber kein Grund, die Verbindungen zur Politik zu kappen. Teilt allen Mitstreitern das Ergebnis der Verhandlungen umfassend mit und stärkt weiterhin euer Netzwerk zu Euren Partnern und der Politik.

12. Ergebnisse veröffentlichen

Stimmt Euch mit den Politikern und den Partnern in Eurem Projekt ab, wer die Ergebnisse der Öffentlichkeit und der Presse verkündet, bzw. tretet bei einem Termin gemeinsam zur Verkündung auf. Im Rahmen des Projektes "Zusammenhalt durch Teilhabe" hat der Landesfeuerwehrverband seinen Mitgliedern auch die Wahlprüfsteine zur Landtagswahl und zur Bundestagswahl 2021 zur Verfügung gestellt. Diese Übersicht der Antworten der Parteien zu Fragen der Feuerwehr dienten als

Informationsgrundlage für die Feuerwehrmitglieder, die die Haltung der politischen Vertreter zur Feuerwehr in die eigene Wahlentscheidung einfließen lassen wollten. Gleichzeitig waren die in den sozialen Medien veröffentlichten Auszüge aus den Wahlprüfsteinen jeweils ein guter Anlass, um den politischen Diskurs zu fördern und zum Meinungsaustausch anzuregen.



Bildquelle: LFV

Wir suchen Dich!

Im Jahr 2018 wurden die ersten Ehrenamtslotsen ausgebildet. Das Projekt wurde im Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“, vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, gefördert.

In den Folgejahren wurden die Ehrenamtslotsen bereits bei verschiedenen Fragestellungen kontaktiert und für Einsätze in den Feuerwehren angefordert.

Bedingt durch die Corona-Pandemie und den damit verbundenen mehrfachen Lockdown, konnten in den vergangenen Monaten keine Aus- und Fortbildungen für die Ehrenamtslotsen durchgeführt werden. Nun wollen wir das Thema wieder aufgreifen und das Team, der bereits vorhandenen Ehrenamtslotsen, durch neue Teammitglieder verstärken. Die Ausbildungen sollen in Kürze, je nach den aktuellen Bestimmungen, durchgeführt werden. Das kann in Präsenz, Online oder auch in eine Hybridveranstaltung angeboten werden.

Ehrenamtslotse in der Feuerwehr! Was ist das?

In der heutigen Zeit kommt es immer wieder zu Herausforderungen im Umgang der Generationen in den Feuerwehren. Hier sollen Ehrenamtslotsen in der Feuerwehr befähigt werden, vermittelnd einzuwirken, um dem Generationenkonflikt entgegenzuwirken.

Aber auch „Übertritt statt Austritt“, „Mitgliederhaltung und -gewinnung“, „Rassismusprävention“ oder der demokratische Umgang innerhalb der Feuerwehr sind Themen, mit denen sich Ehrenamtslotsen befassen. Mit ihnen soll das gemeinsame Miteinander und die Vielfalt in der Feuerwehr unterstützt werden.

Du bist:

Mitglied in einer Freiwilligen Feuerwehr in Rheinland-Pfalz.

Wir bieten:

Ehrenamtslotsen können an unterschiedlichen Seminaren und Workshops, die im gemeinsamen Bildungszentrum des Landesfeuerwehrverbandes und der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz in Koblenz angeboten werden, kostenfrei teilnehmen. Hierzu zählen beispielsweise Selbstwahrnehmung, Rhetorik, Konfliktlösung und vieles mehr. Weitere Informationen zu den Ausbildungsbereichen könnt ihr dem Seminarprogramm des Bildungszentrums des LFV entnehmen. Alle angebotenen Seminare des Landesfeuerwehrverbandes und der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz sind mit dem Logo des Bundesprogrammes gekennzeichnet.

Darüber hinaus bieten wir kostenfreie Workshops zum Austausch an. Die Kosten hierfür werden ebenfalls aus dem Haushalt des Bundesprogramms übernommen.

Dann sende Deine Bewerbung bitte an hmvf@lfv-rlp.de

Du hast noch Fragen?

Dann melde Dich noch schnell bei uns, Deine Fragen können wir sicher umgehend beantworten.

Daniel Thomas Geis 0261-97434-16
Anne Rücker 0261-97434-18



Gemeinsam stark für Ihre Sicherheit.

**SV SparkassenVersicherung
Feuerwehrförderung**
Kölnische Str. 44 - 46
34117 Kassel
Tel. 0561 7889-49118
Fax 0561 7889-46833

Die Feuerwehren und die SV SparkassenVersicherung verbindet traditionell eine enge Partnerschaft – beispielsweise bei der Schadenverhütung: So informieren die Feuerwehr und die SV SparkassenVersicherung die Bürger umfangreich mit Aktionen zum Thema Rauchmelder.

Die Brandschutzerziehung und die Gründung von Bambinifeuerwehren wird besonders gefördert. Mit Jubiläumsprämien an die örtlichen Feuerwehrvereine und Verwaltungskostenzuschüsse an die Kreisfeuerwehrverbände unterstützt die SV SparkassenVersicherung das ehrenamtliche Engagement der Feuerwehrfrauen und -männer. Die Landesfeuerwehrverbände erhalten jährliche finanzielle Unterstützung.

Von der Leistungskraft der SV SparkassenVersicherung profitieren nicht nur die Bürgerinnen und Bürger, sondern auch die Gemeinden und Städte.

**SV Sparkassen
Versicherung**

Neues Projekt „Mehr Menschen für die Feuerwehr begeistern“ gestartet



Gemeinsames Coaching im Landkreis Bad Kreuznach

Das Projekt „Mehr Menschen für die Feuerwehr begeistern“ wurde im Oktober 2019 gestartet. Am Anfang stand eine grundlegende Analyse des bisherigen und der zukünftigen Möglichkeiten. Es zeigte sich, dass es in der Vergangenheit größere Kampagnen gab, die landesweit umgesetzt wurden. Ähnliche Ansätze wurden auch in anderen Bundesländern verfolgt. Rückmeldungen von Feuerwehren zeigten, dass diese Kampagnen nicht im vollen Umfang den gewünschten Effekt in der breiten Fläche Rheinland-Pfalz erzielen konnten. Einzelne Feuerwehren äußerten ihre Bedenken, dass sie vor Ort vor anderen Herausforderungen stehen würden, also es landesweit der Fall sei.

Dies war einer der Gründe, weshalb die Entscheidung fiel, in diesem Projekt einen anderen Weg einzuschlagen. Der Schwerpunkt sollte auf der Unterstützung der einzelnen Feuerwehren vor Ort liegen und durch aufbereitetes Wissen, das Thema Nachwuchsgewinnung in der Praxis umsetzbar machen.

In verschiedenen Vorträgen, Versammlungen und Weiterbildungen wurde dieser neue Ansatz der Nachwuchsgewinnung für die Feuerwehren in Rheinland-Pfalz den Feuerwehren und Mitgliedern bekannt gemacht und viele individuelle Gespräche mit Feuerwehren waren die Folge.

Es zeigte sich, dass es für eine Feuerwehrmannschaft sehr hilfreich sein kann, die bisherigen Maß-

nahmen von einem Außenstehenden betrachten zu lassen. Jede Feuerwehr ist seit Jahren mit dem Thema Nachwuchsgewinnung beschäftigt und hat viele Versuche unternommen. Es ist natürlich, dass sich mit der Zeit „blinde Flecken“ bilden und auch die „rote Feuerwehrbrille“ ist nicht immer hilfreich, Menschen für die Feuerwehr zu begeistern, die noch keinen Bezug dazu haben.

In individuellen Coachings haben Feuerwehren die Gelegenheit genutzt, bisherige Maßnahmen zu überdenken, die Außenwahrnehmung der eigenen Feuerwehr mit Distanz zu betrachten und neue Ansätze zu entwickeln und umzusetzen.

In den meisten Fällen waren es mehrfache Gespräche, die dazu führten, dass Ideen entwickelt und schließlich auch umgesetzt wurden. Zur erfolgreichen Mitgliedergewinnung gehört auch dazu, dass die gesamte Mannschaft die neuen Maßnahmen mitträgt und gemeinsam die Umsetzung gestaltet. Daher gab es auch Feuerwehren, die im ersten Schritt im kleinen Führungsteam den analytischen Teil des Coachings machten und dann gemeinsam mit der Nachwuchsmanagerin die Umsetzung mit der gesamten Mannschaft besprachen.



Persönliches Coaching mit einer einzelnen Feuerwehr

In anderen Fällen hat es sich als passend erwiesen das Coaching auf Landkreis-Ebene durchzuführen und mehrere interessierte Einheiten gleichzeitig in diesem Prozess zu involvieren. Im Ergebnis konn-



Im direkten Gespräch vor Ort lässt es sich am besten auf die Besonderheiten jeder Feuerwehr eingehen.

Distanz verbunden waren, könnten sich längerfristig auf die Mitgliedergewinnung der Freiwilligen Feuerwehren auswirken. Hier wird es eine der Aufgabe der Zukunft sein, passende Angebote zu entwickeln und auch unter möglicherweise veränderten Umständen wieder Menschen für die Feuerwehr zu begeistern.

Neues E-Learning im DigiBIZ

Nachwuchsgewinnung und Teambuilding

Wissensvermittlung zur Mitgliedergewinnung in den sozialen Medien

mehr MENSCHEN für die FEUERWEHR begeistern

ten Feuerwehren mit ähnlicher Größe, ähnlicher Lage oder ähnlich gelagerten Problemstellungen gemeinsam die entwickelten Maßnahmen des Coachings umsetzen und sich gegenseitig unterstützen.

Mit der Steigerung der Corona-Krise wurde auch in diesem Bereich die Möglichkeiten des persönlichen Austausches stark eingeschränkt. Dies stützte die Idee, im neuen Digitalen Bildungszentrum auch E-Learnings zur Mitgliedergewinnung zu erstellen. Mit dem neu geschaffenen Angebot können Feuerwehren sich die Grundlage des Ansatzes dieses Konzeptes der Mitgliedergewinnung eigenständig erarbeiten und sich ergänzend von der Nachwuchsmanagerin beraten lassen. Dieses Angebot wurde begleitet mit mehreren Veröffentlichungen in der Brandhilfe und den Social-Media-Kanälen des Landesfeuerwehrverbandes.

Kurz vor Jahresende 2021 wird es nun auch wieder möglich sein, persönliche Coachings und Seminare stattfinden zu lassen. Die Corona-Krise und die Veränderungen, die mit Lockdowns und sozialer

SICHERHEIT BRAUCHT STARKE PARTNER!

Als Feuerversicherer wollen wir Probleme lösen, bevor es brenzlich wird.

Deshalb arbeiten wir so eng und konstruktiv mit dem Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz zusammen.

Wir unterstützen die Feuerwehren in Ausrüstung und Ausbildung, bei der Brandschutzerziehung, in der Jugendarbeit und in der Öffentlichkeitsarbeit.

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL

Jahresbericht Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz

Landesjugendfeuerwehrwart: ???

Der Bericht der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz von Oktober 2019 bis heute, wird ein ganz besonderer sein. Nachdem im Jahr 2019 der Landesjugendfeuerwehrwart Matthias Görgen wegen einer schweren Erkrankung fast ganzjährig ausgefallen ist, freute er sich sehr zum Jahresende wieder langsam seine Tätigkeit wieder aufnehmen zu können. Obwohl gesundheitlich immer noch angeschlagen, besuchte er wieder einige Sitzungen und Veranstaltungen. Das Jahr 2019 schloss er gemeinsam und voller Tatendrang mit seiner Landesjugendfeuerwehrleitung an der Mosel ab.

Das Jahr 2020 begann mit vielen neuen Ideen und Vorhaben, insbesondere für das Jubiläumsjahr 2021. Noch im Frühjahr 2021 führten wir mit dem Landesjugendforum Rheinland-Pfalz eine politische Bildungsreise nach Berlin durch. Doch schon kurz danach kam alles anders als geplant: Die Corona-Pandemie erreichte Deutschland mit seinen Einschränkungen und macht die Planungen zunichte. Zahlreiche Sitzungen, Versammlungen und Aus- und Fortbildungsveranstaltungen an der LFKA und dem Landesjugendbüro mussten ausfallen. Die Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz stand vor einer neuen Herausforderung: Wie können wir in Kontakt bleiben? Das Medium digitale Treffen ermöglichte den Austausch mit der Basis, wenngleich diese neue Art der Kommunikation nur eine Kompromisslösung sein konnte. Dennoch wurde versucht, so gut als möglich den Kontakt zur Basis zu halten. Aber auch in den örtlichen Jugendfeuerwehren oder auf Stadt- und Kreisebene machten sich die Einschränkungen der Pandemie bemerkbar. Nahe zu während des ganzen Jahres ruhte die Jugendarbeit. Angst machte sich breit, die Mitglieder in den Jugendfeuerwehren zu verlieren. Wie sich später aber herausstellte, war dies glücklicherweise nicht der Fall.

Zwischenzeitlich wurde die Zeit genutzt und der Keller entrümpelt, das Büro und die Seminarräume renoviert. Auch hielt neue Technik in dem Seminar-

raum der Jugendfeuerwehr Einzug. Eine moderne interaktive Tafel mit Touchboard und Kurzarmbeamer wurde eingebaut. Auch wurden das Landesjugendbüro mit Ausstattung für digitale Treffen und Seminare ausgestattet. Daraufhin konnten wir Online-Seminare und auch während einer kurzen Öffnungsphase in der Pandemie wieder einen Lehrgang für Jugendfeuerwehrwarte anbieten.

Im Sommer 2020 konnte zum ersten Mal die Blue-light-Challenge an der Hochschule der Polizei durchgeführt werden. Aufgrund der Pandemiebestimmungen waren nur 50 Teilnehmende zugelassen, die den Tag nutzten, um sich über die Berufsfelder der Polizei zu informieren.

Das Freiwillige Soziale Jahr bei der Jugendfeuerwehr startete im September ebenfalls unter den Bedingungen der Pandemie. Ein paar Einsatzstellen ließen die Stelle des FSJ unbesetzt. Die Bildungswochen wurden bis auf die erste Woche als online Veranstaltung abgehalten.

Dann kam die Nacht vom 24. auf den 25. Oktober 2020. Uns erreichte die Mitteilung, dass unser Landesjugendfeuerwehrwart Matthias Görgen, plötzlich und unerwartet verstorben ist. Wir werden Matthias stets gedenken.

Gelähmt durch den Tod von Matthias begannen wir das immer noch mit den Einschränkungen der Corona-Pandemie beeinträchtigte Jahr 2021. Nach wie vor war es kaum möglich, in Präsenz Sitzungen und Versammlungen durchzuführen. Erst nach den Sommerferien konnten sich die ersten Jugendfeuerwehren in RLP zu ihren Versammlungen treffen. Weiterhin waren Online-Sitzungen und auch Seminare an der Tagesordnung. Schnell hatten sich die Referenten und auch die Teilnehmer den Bedingungen angepasst und kommunizierten digital miteinander. Man kam zum Schluss, dass Treffen in Präsenz nach wie vor die beste Art des Austauschs sind, aber die digitalen Treffen oftmals eine Erleichterung sind, wenn lange Fahrten zu den Sitzungen und wieder nach Hause anstehen. Das Land Rheinland-Pfalz griff die Situation auf und unterstützte mit einem besonde-

ren Programm die Jugendarbeit im Land. Damit man in den Jugendgruppen Treffen und Ausbildungen auf digitalem Weg durchführen konnte, wurde die Anschaffung von digitaler Ausstattung mit einem Zuschuss von bis zu 1.000 Euro unterstützt. Da wir diese Zuschussmöglichkeit breit beworben hatten, konnten wir in 2020 knapp 300 und in 2021 bis jetzt ca. 120 solcher Anträge aus den Jugendfeuerwehren entgegennehmen und bearbeiten. Über diese Förderung konnten wir im Vorjahr 265.482,97 Euro und in diesem Jahr bis Mitte September bereits 98.026,45 Euro in die Kassen der Jugendfeuerwehren befördern.

Da die Jugendsammelwoche ausgefallen war, schuf das Jugendministerium einen Sondertopf gefüllt mit 100.000 Euro der für die Durchführung von Projekten der Jugendarbeit genutzt werden kann. Auch hier bearbeiten wir auch jetzt noch Anträge unserer Jugendgruppen. Zusätzlich wurde der Landes-Zuschuss für die Durchführung von Freizeitmaßnahmen durch ergänzende Bundesmittel erhöht.

Der Übungsbetrieb wurde unter Pandemie-Bedingungen wieder aufgenommen. Die Seminare und Lehrgänge der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz konnten ebenfalls wieder durchgeführt werden, auch wenn im Moment nur 12 Teilnehmende pro



Raum zugelassen sind. Im August erhielten wieder 70 junge Feuerwehrleute im Alter von 15-21 Jahren die Möglichkeit zu einem Schnuppertag bei der Polizei. Die jungen Leute nutzten diesen Tag ausgiebig und ließen sich von den Studierenden der Hochschule der Polizei für den Polizeiberuf begeistern. Im September startete der neue FSJ-Jahrgang mit erstmals 16 Teilnehmern aus ganz Rheinland-Pfalz. Zum ersten Mal stellt Rheinland-Pfalz einen kompletten Jahrgang ohne weitere Teilnehmende aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Gleich zu Beginn wurde die erste Bildungswoche in Präsenz in der Jugendherberge Mainz abgehalten, bei der sich die Teilnehmenden kennenlernen und die ersten Basics erlernen konnten.

Für den Oktober wurde die Ausschusssitzung der Stadt- und Kreisjugendfeuerwehrwarte, sowie die Delegiertenversammlung terminiert. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt sind wohl die Wahlen des neuen Landesjugendfeuerwehrwartes sowie weitere Funktionen in der Landesjugendfeuerwehrleitung.

Nach einer Zwangspause wurde die Veranstaltung „Ford-Vorfahrt für deine Zukunft“ mit 234 Teilnehmern auf der Fahrtstanlage in Wüschheim durchgeführt. In vier Veranstaltungen an zwei Tagen neben den klassischen Themen Bremsen und Ausweichen, Übersteuern, Alkohol und Ablenkung, stand dieses Jahr der Umgang mit anderen Mobilitätsformen im Mittelpunkt. Unter dem Motto „Share the Road“ widmete sich ein eigenes Trainingsmodul den Gefahren und Konfliktsituationen im Miteinander der verschiedenen Mobilitätsformen. Erstmals in diesem Jahr wurde das Handling und die spezifischen Risiken von E-Scootern thematisiert, was von den jungen Feuerwehrleuten besonders interessiert angenommen wurde. In Kombination mit den VR-Brillen gaben 76 Prozent der Teilnehmer an, ihr Verhalten gegenüber schwächeren Verkehrsteilnehmern wie E-Scooter- oder Fahrradfahrer ändern zu wollen. 86 Prozent würden das Training ihren Freunden und Bekannten empfehlen.

Pro Trainingseinheit kümmerten sich 14 Fahrlehrer um die jungen Teilnehmer. Für das Training stand eine Flotte von 14 neuen Ford Puma und Kuga bereit. Zusätzlich war ein batterie-elektrischer Mustang Mach-E im Einsatz, um das Thema Sicherheit im Um-

gang mit Elektrofahrzeugen zu thematisieren. 2021 – 50 Jahre Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz
Es wurde unter Leitung von Matthias schon viel im Vorfeld geplant. Bewusst, dass durch Corona vieles nicht möglich sein würde, wurde die Auftaktveranstaltung bewusst auf das Jahresende 2021 gelegt, um eine gewisse Planungssicherheit zu haben. Im Folgejahr 2022 sollten dann die Jubiläumsveranstaltungen flächendeckend in Rheinland-Pfalz durchgeführt werden. So ist nunmehr der Auftakt für das Jubiläum im Dezember in Trier geplant. Alles hätte anders laufen sollen aber die aktuellen Ereignisse ließen dies nicht zu. Um so hoffnungsvoller sehen wir den Veranstaltungen 2022 entgegen. Die Pandemie machte auch dem Landesjugendforum sehr viel Mühe. Bei einem Treffen unmittelbar vor der Pandemie wurden in einer sehr gut besuchten Frühjahrstagung eine Vielzahl von Vorhaben besprochen und geplant. Aber auch hier machten die Einschränkungen ein vernünftiges Arbeiten unmöglich. Hier liegt die Hoffnung in der Herbsttagung im Oktober. Mit einer komplettierten Landesjugendfeuerwehrleitung sollen die Weichen für die Zukunft gestellt werden. Wir hoffen alle auf die Durchführung von Präsenztreffen und Veranstaltungen. Hierzu zählen auch die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen

der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz. Aber auch Wettbewerbe, wie die Abnahme der Leistungsspanne oder die Landesausscheidung sollen durchgeführt werden. Im Bereich Aus- und Fortbildung sind selbstverständlich viele Angebote vorgesehen. Dank und die Bitte um Verständnis
Abschließend bleibt nur noch, Dank zu sagen. Der Dank gilt in erster Linie den vielen Jugendlichen, Jugendfeuerwehrwarten und Betreuern, die trotz der schwierigen Situation in den vergangenen beiden Jahren, der Jugendfeuerwehr treu geblieben sind. Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesjugendbüros, welche eine schwere Zeit hatten aber auf dem LFV RLP und der LFKA, sowie allen politischen Vertretern.
Wir schauen nun hoffnungsvoll in die Zukunft und bitten für die vergangene Zeit um Verständnis. Mit der vollzähligen Landesjugendfeuerwehrleitung werden wir uns den künftigen Herausforderungen stellen und im Sinne der Jugendfeuerwehren unsere Aufgaben wahrnehmen.

Bild: Ford Motor Company

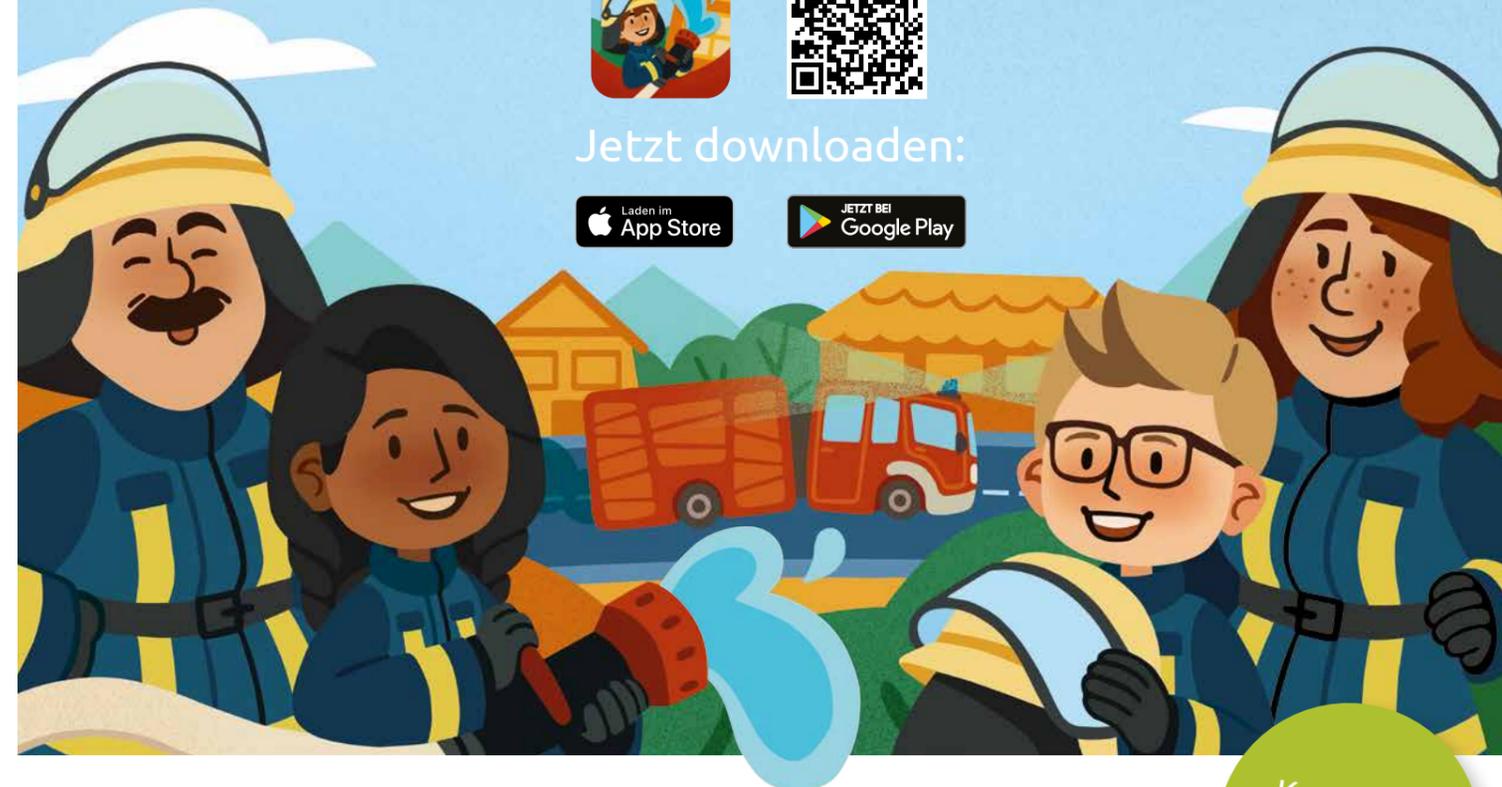


KLEINE LÖSCHMEISTER

Das App-Spiel für kleine Feuerwehrleute



Jetzt downloaden:



Kostenlos
und werbefrei!

Risiken erkennen und vermeiden – ein Kinderspiel.

Mit unserem Smartphone-Spiel erkunden Kinder den Feuerwehralltag und lernen Brandschutz auf spielerische Weise. Entwickelt mit dem Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz.



Ein Stück Sicherheit.

Jahresbericht Bildungszentrum

Forum „Prävention - Das Bildungszentrum des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz

„Der Schlüssel zum Erfolg eines jeden Unternehmens liegt in der Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!“

Dieser Satz gilt auch für das Unternehmen Feuerwehr. Der Faktor Mensch stellt die wichtigste Kenngröße dar. Entscheidend ist es daher, den Richtigen auf der richtigen Stelle zu haben. Dies wird vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung immer schwieriger. Der Kampf um die Besten nimmt zu.

Wissen ist flüchtig – wird es nicht trainiert, ist es nicht mehr selbstverständlich abrufbar und gerät in Vergessenheit. Umso wichtiger ist es, das Wissen in Übungen anzuwenden, in Lehrgängen zu vertiefen und neue Erkenntnisse und Methoden dazuzulernen.

Die Grundlage für eine solide Ausbildung wird in der Kreisausbildung sowie in der Feuerwehr- und Katastrophenschutzakademie gelegt. Auf diese Ausbildung aufbauend bieten wir spezielle Seminare für die Ehrenamtlichen an, um eine qualifizierte, einheitliche Ausbildung zu gewährleisten.

Fortbildung:

Die Fortbildung stellt eine systematisch vernetzte Fortsetzung der Ausbildung dar, um die erworbene Ausbildung zu erhalten und zu ergänzen. Die Fortbildung ermöglicht die Anpassung der Ausbildung an veränderte Rahmenbedingungen und bereitet auf neue Aufgaben vor. Sie soll in einem Rahmenkonzept festgelegt sein, das im Detail unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen bedarfsorientiert fortgesetzt und umgeschrieben werden kann. Die Art und Weise der Fortbildung kann einen unterschiedlichen Charakter haben. So bietet der Landesfeuerwehrverband die Möglichkeit, sich in unterschiedlichen Seminaren und Schulungen zu bestimmten Themen

weiterzubilden. Im Bildungszentrum Koblenz in der Landesgeschäftsstelle bieten wir im Bereich der Weiterbildung Seminare für Führungskräfte wie Motivation, Führung, Konfliktmanagement, Vereins- und Steuerrecht und viele andere an.

Aufgrund der vielen Nachfragen konnte in diesem Jahr auch die Weiterbildung „Multiplikatoren Schaumtrainer und die Weiterbildung „Multiplikatoren Feuerwehr-Führerschein“ stattfinden. Des Weiteren gibt es zahlreiche Seminare für die Kinder- und Jugendbildung. Zusätzlich wurden als Kooperation mit der Technischen Universität Kaiserslautern und der Berufsfeuerwehr Kaiserslautern zwei Seminare „Umgang mit Starkregen und Hochwasser für Untere und Obere Führungslinie“ als E-Learning auf unserer Webseite angeboten. Trotz der Corona-Pandemie und den Einschränkungen in der maximalen Teilnehmerzahl pro Seminarraum konnte das Jahr 2021 sehr gute Anmeldezahlen erzielen. Durch die schnelle Reaktion und gute Vorbereitung der Dozenten wurden viele Seminare flexibel in Online-Seminare umgewandelt. In diesem Zusammenhang entstand das Digitale Bildungszentrum (DigiBIZ) als E-Learning-Plattform. Dort hat der einzelne Interessent die Möglichkeit sich im Selbststudium, individuell und zeitlich unabhängig, weiterzubilden.

Die Reflexion der Teilnehmer ist durchweg positiv. Aussagen, wie: „Das bringt mir in meinem Alltag bei der Feuerwehr sehr viel“, „sehr praxisorientiert“ oder „Macht weiter so!“ und „sehr einfach umzusetzen“ zeigen uns, dass wir mit diesem Angebot auf dem richtigen Weg sind.

So gibt diese Form der Fortbildung die Möglichkeit, Einfluss auf die Fachkompetenz, also auf Wissen, Kenntnisse und Einstellungen der Feuerwehrführungs-kräfte, zu nehmen. Sie kann damit zu Verhaltensänderung führen. Durch Motivation des Lernenden kann diese Art einen Gewinn für die Feuerwehrführungs-kräfte geben. Der schnelle gesellschaftliche Wandel und die ständigen

Veränderungen der Arbeitsumwelt stellen die Führungskräfte täglich vor neue Herausforderungen und zwingen zu neuen Lernprozessen. Der Landesfeuerwehrverband bietet mit den oben genannten Veranstaltungen den Feuerwehrführungs-kräften eine Möglichkeit der Wissensvermittlung und trägt damit zur Fortbildung bei.

Noch dazu bietet das „Präventionscafé“, welches wir gemeinsam mit der Unfallkasse Rheinland-Pfalz gestaltet haben, die Möglichkeit sich rund um das Thema Prävention zu informieren.



Seit 2021 sind auch wieder Seminare in Präsenz möglich.

Der Seminarkatalog für 2022 steht ab Ende Dezember 2021 auf der Homepage des Landesfeuerwehrverbandes unter www.lfv-rlp.de zur Einsicht. Für die Terminierung und den organisatorischen Ablauf steht Ihnen Frau Thum unter 0261/97434-15 gerne zur Verfügung.

Jahresbericht Landesgeschäftsstelle

Wir sind das Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum der Feuerwehren in Rheinland-Pfalz. Bei uns laufen alle Fäden der Verbandsarbeit des Landesfeuerwehrverbandes und der KFV/SFV und des Regionalfeuerwehrverbandes Vorderpfalz in Rheinland-Pfalz zusammen. Weiter ist in der Geschäftsstelle noch das Jugendbüro der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz untergebracht.

Unsere Aufgaben sind ...

Verwaltung:

- der Landesverbandsgeschäfte

Koordinierung:

- aller auftretender Fragen (z.B. versicherungsrechtliche Fragen zur Verbandstätigkeit)
- der Facharbeit
- der Verbandsangelegenheiten

Förderung:

- der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Feuerwehrangehörigen sowie Austausch feuerwehrtechnischer Erfahrungen
- der innerhalb der Feuerwehren und allen im Brand- und Katastrophenschutz tätigen Organisationen
- sozialer Einrichtungen der Feuerwehren, die steuerbegünstigte Zwecke verfolgen
- sowie Betreuung der Mitgliedsverbände und der Jugendarbeit in den Feuerwehren

Kommunikation:

- durch Redaktion „Brandhilfe“
- durch Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung des Feuerwehrgedankens
- sowie Abstimmung in die Ministerien, der Administration der Staatsregierung und des Landtages, sowie kommunalen Spitzenverbänden und von Wirtschaftsverbänden

Unterstützung:

- sowie Auskünfte und Hilfestellung der Mitglieds-

feuerwehren im LFV Rheinland-Pfalz

- sowie Zusammenarbeit mit den am Brand- und Katastrophenschutz interessierten und dafür verantwortlichen Stellen
- der Unfallverhütung, Unfallversicherung und anderer sozialen Einrichtungen

In der Geschäftsstelle steht Ihnen ein engagiertes und motiviertes Team zur Verfügung.

Der LFV RP ist ...

Partner:

- von Gemeinden
- von Verbandsgemeinden
- von Landkreisen
- von Städten
- in allen Fragen des Feuerwehrwesens

Vertretung:

- der Rheinland-Pfälzischen Feuerwehren gegenüber
- dem Land Rheinland-Pfalz
- der Bundesrepublik Deutschland bzw.?
- dem Deutschen Feuerwehrverband
- der Feuerwehrangehörigen (gesellschaftspolitisch, in allen sozialen Belangen & des Unfallschutzes)
- der Feuerwehren (bei gesetzlichen Regelungen, in Brandschutzfragen, im Katastrophenschutz und in Fragen der Ausbildung)

Fachverband:

- in Fragen der Brandschutztechnik und im vorbeugenden Brandschutz
- für Umwelt- und Strahlenschutz

Der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz vertritt die Interessen von seinen rund 93.000 Mitgliedern.

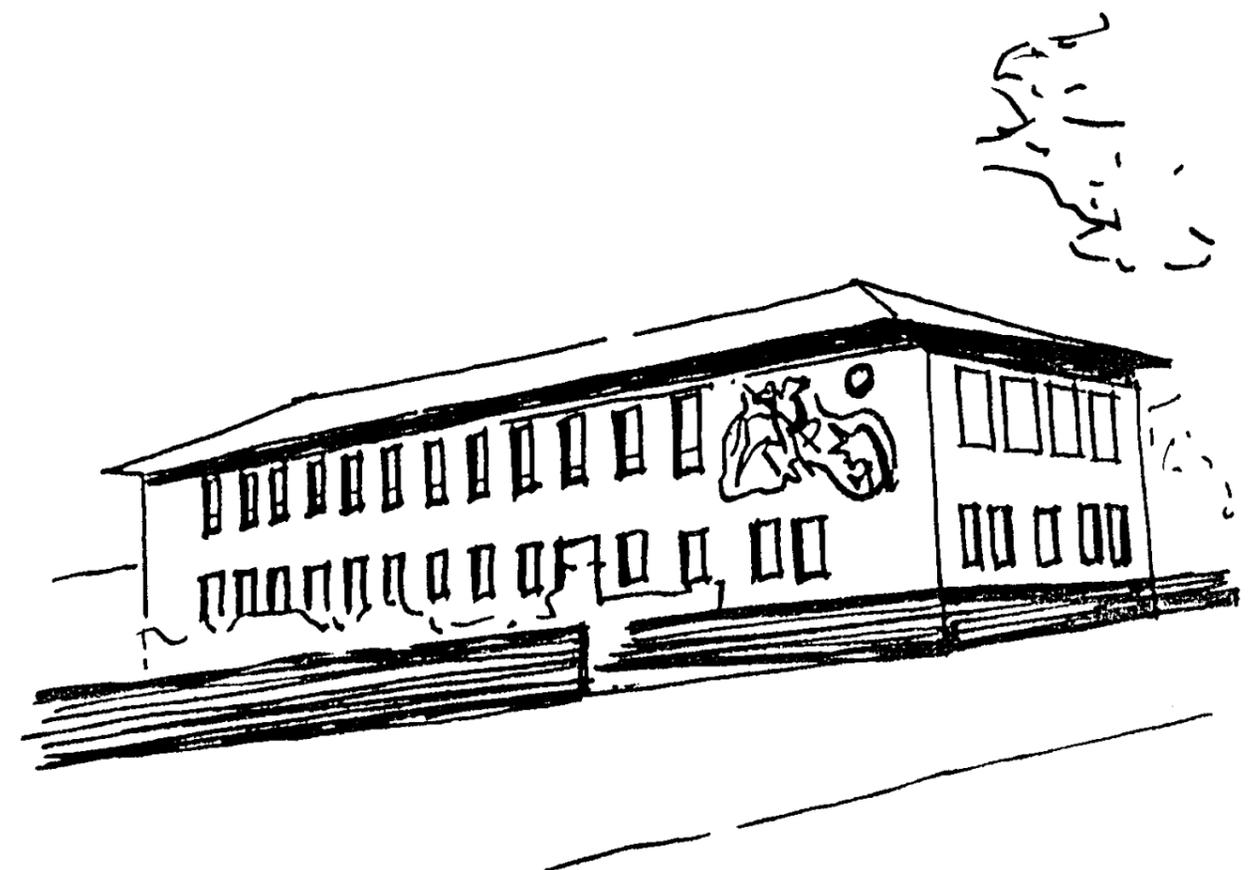
Der heutige Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Dabei ist er selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz e.V.

Lindenallee 41-43, 56077 Koblenz

Tel.: 0261-97434-0, Fax: 0261-97434-34

Email: post@lfv-rlp.de, www.lfv-rlp.de



Bericht zum Projekt "Feuerwehr 2030"

Feuerwehr 2030 – Gemeinsam Zukunft gestalten! Mit dem Strategieprozess „Feuerwehr 2030“ ist der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz einen besonderen Weg gegangen: in einem digitalen Zukunftskongress wurde mit der Feuerwehribasis über die Zukunft der Feuerwehr diskutiert. Es wurden Werte, Anforderungen und Herausforderungen gemeinsam erarbeitet. Die Ergebnisse stehen als Zusammenfassung für die Mitglieder bereit.

Die Feuerwehr steht vor Herausforderungen. Aber das sind keine Neuigkeiten. Stattdessen herrscht große Einigkeit, wenn man mit Praktiker*innen und Expert*innen der Feuerwehrwelt spricht. Sie alle bekräftigen: Die digitale Transformation, die Urbanisierung, der Klimawandel, der gesellschaftliche Wertewandel, die Globalisierung und nicht zuletzt die demographische Entwicklung haben massive Auswirkungen auf die Arbeits- und Lebensrealitäten der Menschen im Feuerwehrdienst. Sinkende Mitgliederzahlen und Schwierigkeiten bei der Sicherstellung des flächendeckenden Brandschutzes sind nur zwei Beispiele, an denen sich die Auswirkungen dieser Trends zeigen. Nichtsdestotrotz bleibt der gesellschaftliche Auftrag „Retten – Löschen – Bergen – Schützen“ unverändert. Damit steht die Feuerwehr vor der immer wieder gleichen Frage: Was tun, um diesem Auftrag auch zukünftig gerecht zu werden?

Partizipative Strategieentwicklung – Wie gelingt es dem Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz die Zukunft gemeinsam mit den Mitgliedern zu gestalten?

„In einer Welt und Gesellschaft, die sich in neuer Qualität und mit zunehmender Geschwindigkeit wandelt, können wir nicht stehen bleiben, ohne abgehängt zu werden. Gleichzeitig muss es uns aber gelingen Werte und Traditionen zu bewahren“, sagen Frank Hachemer, Präsident Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz (LFV RLP), und Michael Klein, Landesgeschäftsführer des LFV RLP.

„Das ist ein Drahtseilakt und Beteiligung ist dabei der wesentliche Erfolgsfaktor“, so Hachemer. Sie ermöglichen es die Menschen, die für die Feuerwehr brennen, in die Gestaltung der Zukunft mit einzubeziehen. Und genau das passiert im aktuellen Strategieprozess „Feuerwehr 2030“ des LFV RLP[1].

„Feuerwehr 2030“ wurde im Februar 2020 vom LFV RLP mit dem Ziel ins Leben gerufen die strategische Ausrichtung der Feuerwehr Rheinland-Pfalz gemeinsam mit Mitgliedern und internen sowie externen Expert*innen zu diskutieren und zu gestalten. Damit die Ergebnisse auf einem stabilen Fundament stehen, hat der LFV RLP großen Wert darauf gelegt die Fragestellung aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten, mit diversen Methoden zu beleuchten und die Ergebnisse immer wieder kritisch zu hinterfragen.

Dafür wurden im ersten Schritt mittels einer umfangreichen Dokumenten- und Trendanalyse acht strategische Handlungsfelder identifiziert, deren Wichtigkeit im zweiten Schritt in einer anonymen Umfrage bewertet wurde. Anschließend haben 20 Interviews mit internen und externen Expert*innen zu den acht strategischen Handlungsfeldern stattgefunden, aus denen zukunftsweisende Hypothesen abgeleitet wurden. Im vierten Schritt wurden diese Hypothesen dann in einer Digitalen Zukunftskonferenz[2] diskutiert.

„Feuerwehr 2030“ – Welche Erkenntnisse hat der Landesfeuerwehrverband nach einem halben Jahr gewonnen?

„Wir sind beeindruckt von den Ergebnissen und haben zahlreiche Erkenntnisse gewonnen, die wir in den kommenden Monaten nutzen und vertiefen werden“, so Michael Klein. „Die acht strategischen Handlungsfelder, die wir für uns als die wichtigsten identifiziert haben, ermöglichen uns

Schwerpunkte zu setzen und uns zu fokussieren.“

Abbildung 1. Acht strategische Handlungsfelder des LFV RLP

Während die strategischen Handlungsfelder die grobe Richtung verdeutlichen, ermöglichen die Erkenntnisse, die in den Interviews mit Expert*innen und Diskussionen der Mitglieder in der Digitalen Zukunftskonferenz gewonnen wurden, eine noch detailliertere Auseinandersetzung mit spezifischen Fragestellungen und Aussagen.

Ein Beispiel: Eine Interviewpartnerin sagte, dass die Zukunftsarbeit sich nicht politischen oder Partikularinteressen unterordnen lassen dürfe. Entsprechend müssten Führungs- und Entscheidungsstrukturen so ausgestaltet sein, dass weniger das Ego und mehr die Sachlichkeit gewinnt – eben das beste Argument, die beste Idee. Aufbauend auf dieser Aussage entstand die folgende Hypothese:

Abbildung 2. Hypothese „Weniger Ego, mehr Sachlichkeit“

Sie wurde in der Digitalen Zukunftskonferenz bewertet und diskutiert. Dem Wunsch nach mehr Sachlichkeit anstelle von Individual- und Machtinteressen stimmen 92% der Teilnehmenden zu. Lediglich 8% sagten, dass die Hypothese nicht relevant sei. Eine Bewertung, die dem LFV RLP als handlungsleitender Impuls dienen kann.

Abbildung 3. Zustimmung zur Hypothese „Weniger Ego, mehr Sachlichkeit“

Neben der Bewertung von Hypothesen hatten die Teilnehmenden bei der Digitalen Zukunftskonferenz auch die Gelegenheit eigene Themen zu platzieren und zu diskutieren. Dabei zeigte sich in der offenen Diskussion, welche wichtige Rolle Werte wie „füreinander da sein, Menschen helfen, Kameradschaft und Verantwortung“ spielen und wie verbindend und identitätsstiftend sie sind.

Abbildung 36: Ergebnisse der Digitalen Zukunftskonferenz als Wortwolke (Größe entspricht Häufigkeit der Nennung)

Einmal mehr wurde deutlich, dass der Feuerwehr

der Spagat zwischen Tradition und Zukunft gelingen muss und der Erfolg der Zukunftsarbeit maßgeblich von der gemeinsamen Wertevorstellung und der Offenheit abhängt, sie weiterzuentwickeln. Dabei können sechs Erkenntnisse aus dem bisherigen Prozess handlungsleitende Prinzipien zur Gestaltung des weiteren Weges sein:

Abbildung 4. Sechs handlungsleitende Prinzipien

„Feuerwehr 2030“ – Wie geht es weiter? Auch die Aussage „Mit Blick auf 2030 gilt es noch viel zu tun“ fand breite Zustimmung in der Konferenz. „Das dient uns als Ansporn dran zu bleiben. Denn wir wissen, dass unsere Ergebnisse nur der Anfang sein können. Wir müssen weitermachen, mutig Schlüsse ziehen, Folgemaßnahmen definieren und uns auf den Weg machen. GEMEINSAM und partizipativ“, sagt Frank Hachemer zukunftsversichtlich.



Bericht zum Bonusprogramm

Vergünstigungen für Feuerwehrmitglieder

Jeder einzelne der rund 51.000 Feuerwehrmitglieder in Rheinland-Pfalz leistet einen Dienst für die Allgemeinheit. Egal ob haupt- oder ehrenamtlich: Ohne die Feuerwehr würde das „System Gefahrenabwehr“ in unserem Land nicht funktionieren. Feuerwehrmitglieder stehen nachts um drei Uhr auf, um Menschen zu retten. Sie fahren über die Stadtgrenze hinaus, um anderen Kameraden bei großen Katastrophen zu helfen. Sie arbeiten in der Gruppe und jeder weiß, dass er sich auf seine Kameraden verlassen kann. Jeder einzelne ist die Feuerwehr, getreu unserer Kampagne #Dukannst-Feuerwehr.

Weil dieser Beruf oder diese Berufung ein unterstützens- und ehrenwerter Auftrag ist, soll er entsprechend gewürdigt werden. Wirklich bezahlen lässt er sich nicht.

Einige Vorteile für Feuerwehrmitglieder sollen dies ein klein wenig aufzeigen und werden im Bonusprogramm zusammengefasst. Der Landesfeuerwehrverband spricht unterschiedliche Unternehmen und Organisationen aus allen Lebensbereichen an, um über Vergünstigungen für Feuerwehrmitglieder zu verhandeln. Unsere Bonuspartner beteiligen sich am Bonusprogramm, um durch ihren Anteil den Feuerwehrmitgliedern Dank und Anerkennung auszudrücken.

Der Feuerwehrdienstausweis oder ein anderer gleichwertiger Nachweis über die Mitgliedschaft in einer Feuerwehr in Rheinland-Pfalz gelten als Zugangsvoraussetzung zur Wahrnehmung der Vorteile der Bonuspartner.



Herzlichen Dank!

Neben den Partnern und Fördermitgliedern, die sich in diesem Jahresbericht dargestellt haben, dankt der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz aber auch den fördernden Partnern, die nicht gesondert und sichtbar erwähnt sind:

BMW AG, München
BULLARD GmbH, Remagen
DEUTSCHE BAHN AG, Frankfurt
DRÄGER Safety AG & Co. KGaA, Krefeld
FRITZ MASSONG GmbH, Frankenthal
ELN Sicherheitstechnik GmbH, Dortmund
EuroBOS GmbH, Koblenz
C/E/R GmbH, Blieskastel
Verband Werkfeuerwehren und betrieblicher Brandschutz Rheinland-Pfalz
LHD Group Deutschland GmbH, Köln
SWISSPHONE Telekommunikation GmbH, Gundelfingen
VOMATEC Innovations GmbH, Bad Kreuznach
Rosenbauer Deutschland GmbH, Karlsruhe
Allmann Werbemittel, Nauort
NSC Sicherheitstechnik GmbH, Dienstweiler
Suratec Service GmbH, St. Wendel
Weber-Hydraulik GmbH, Güglingen
W. Schmitt GmbH – Feuerwehrtechnik und Brandschutzservice –, Neuwied
Rundoor Türautomatik GmbH & Co. KG, Waldesch
Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes GmbH, Bonn
ETA Elektronische Apparate GmbH, Altdorf
CASCO International GmbH, Brettnig/Sachsen
3M Deutschland GmbH, Neuss
Leopold Siegrist GmbH, Karlsruhe
TOPOCARE GmbH, Gütersloh
MSA Deutschland GmbH, Berlin
Magirus GmbH, Ulm

Günzburger Steigtechnik GmbH, Günzburg
Blaulicht SMS Nachrichtendienste GmbH, Wien
FireDos GmbH, Wölfersheim
Ingenieurbüro Clemens Fischer, Horhausen
SKYLOTEC GmbH, Neuwied
SELECTRIC Nachrichten-Systeme GmbH, Münster
S-Gard Hubert Schmitz GmbH, Heinsberg
ITURRI Feuerwehr- und Umwelttechnik GmbH, Wilnsdorf
Stoeffler GmbH, Neuburg
Amedata GbR, Wiesbaden
BTL Brandschutz Technik GmbH, Leipzig
Defensio Ignis GmbH, Linnich
Hänsch Warnsysteme GmbH, Herzlake
Doppler Brandschutz GmbH, St. Ingbert
HNE Technologie AG, Augsburg
Röhm, Worms
Schmitz Fire & Rescue GmbH, Farnstädt
Weinhold Feuerwehrbedarf GmbH, Heppenheim

Sollten wir einen Partner vergessen haben, zu erwähnen, so gilt ihm unser ganz besonderer Dank. Das gleiche gilt auch für die fördernde Unterstützung, die dem Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz noch nach dem Druck dieses Heftes zuteil wurde.

PARTNERIN DER FEUERWEHREN



**WIR SCHÜTZEN
LEBENSRETTER**

www.ukrlp.de